
Freiheit
Von Herbert Frank



Von

Herbert Frank

Sinnspruch: In Fesseln kann der Deutsche Geist nicht leben,
Er gleicht dem Adler, der die Freiheit liebt. —
Nur jenem Führer ist Unsterblichkeit gegeben,
Der Deutschen Menschen Geistesfreiheit gibt.

Erich Limpach

Ludendorffs Verlag G m b H., München 2 NW

1934

Kunst im Druck GmbH München

Freiheit!

Sinnspruch: In Fesseln kann der Deutsche Geist nicht leben,
Er gleicht dem Adler, der die Freiheit liebt. —
Nur jenem Führer ist Unsterblichkeit gegeben,
Der Deutschen Menschen Geistesfreiheit gibt.

Erich Limpach.[55])

So lange noch in einem Deutschen Menschen die Deutsche Seele wach ist, wird die Sehnsucht nicht verstummen nach *Freiheit*! Und je gewaltsamer die Unterdrückung unseres Volkstums durch feindliche Mächte in den Jahrhunderten bis zur Gegenwart einsetzte, umso stärker wuchs aus der Sehnsucht immer wieder der tatfrohe Wille zum Kampf für die Freiheit. Begeistert hat uns stets das Dichterwort unseres Friedrich Schiller:

„Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!"

Auch heute ist dieser Wille aufgeflammt, den die Feinde kennen und fürchten. In emsiger Gegenarbeit versuchen sie durch listvolle, geheime Mittel den Freiheitwillen in Richtungen abzubiegen, in denen er sich erfolglos abmüht und schließlich tief enttäuscht wird oder sich gar unbewußt zur Vernichtung des eigenen Volkstums auswirkt. So haben sie es in früheren Jahrhunderten immer gemacht, wenn die Deutsche Seele sich aufbäumte, und leider ist ihnen ihre Absicht bei vergangenen Freiheitkämpfen immer wieder nur allzu gut gelungen. Die Deutsche Sehnsucht blieb unerfüllt, ja, oft genug stand unser Volk durch eigenes törichtes Tun vor seiner Vernichtung, weil es sich von seinen geheimen Todfeinden befehligen ließ. Warnende Stimmen, die da und dort einen Teil der feindlichen, geheimen Minierarbeit enthüllen konnten, verhallten.

Lies: [55]) Erich Limpach „An der Wende".

Heutigentags braucht's nicht mehr so zu sein. Denn uns ist heute durch den Feldherrn des Weltkrieges, General Ludendorff, und seine Gattin das Wesen, Wollen und Handeln unserer geheimen Feinde restlos, nicht nur in Teilausschnitten, entlarvt. Niemand, der schauen und denken kann, braucht ihnen heute noch zum Opfer zu fallen! Mehr noch! Nicht nur die entscheidenden Waffen zur Abwehr sind uns geschmiedet: auch der Weg zum Aufblühen unseres Volkes und damit zu wahrer Deutscher Freiheit ist uns in den Kampfzielen und Werken des Feldherrn, wie in dem gottgeeinten Schaffen der Philosophin der Seele, Frau Dr. Mathilde Ludendorff, mit wundervoller Klarheit und innerer Einheit gewiesen. Das zusammenklingende Gestalten dieser beiden großen Deutschen ist in seinem Wesen Deutsch, „nur" Deutsch. Sonst nichts. Sollte man da nicht annehmen, daß alle Deutschen freudig und dankbar nach den Erkenntnissen greifen, die ihnen aus reicher Lebenserfahrung und genialer Schau geschenkt werden?

Man sollte es wirklich annehmen! Allein viele, allzu viele noch, gehen an dem Reichtum achtlos vorüber und schwatzen, statt zu prüfen, lieber die volksschädigenden Schlagworte nach, welche ihre Feinde ausgegeben haben.

Da heißt es z. B.: „Religion hat mit Politik nichts zu tun" — oder: „Erst muß das Volk zu essen haben, dann kann es sich auch einmal mit weltanschaulichen Fragen beschäftigen" — oder: „Dann werden wir eben alle katholisch, wenn es uns nur gut geht" — oder: „Ludendorff hätte die Religion aus dem Spiel lassen müssen, dann könnte er heute auch „oben" sein" (als ob es ihm, der die Ehre hatte, als Feldherr die Deutsche Armee des Weltkrieges zu führen, darauf ankäme, „oben" zu sein!), oder: „Man muß sich mit seinen Feinden verbünden, um sie hintenherum zu erledigen" usw.

Deutsche, die solches und ähnliches nachplappern, erkennen die Zusammenhänge des Lebens nicht. Durch ihren einseitig gerichteten Blick sind sie abgelenkt vom großen Ziel der Freiheit, auf kleine Sonderziele, an denen sich ihre Kampfkraft vergeudet. Das Endergebnis muß dann immer wieder eine ungeheure Enttäuschung sein, weil so das Sehnen nach Freiheit keine Erfüllung findet.

Es ist die Aufgabe dieser Schrift, den inneren Zusammenhang aller Fragen unseres Freiheitkampfes zu zeigen, weil erst aus der Zusammenschau heraus auf den einzelnen Teilgebieten des Lebens richtig gehandelt werden kann.

Es muß aber ausdrücklich betont werden, daß das Lesen dieser Schrift den tatfrohen Freiheitkämpfer nicht davon entbindet, die einzelnen Teilgebiete selbst auch zu studieren. Im Gegenteil: es soll diese Schrift erst das gründliche Studium der Volksgestaltung aus dem Gottglauben — der Grundlage für Politik und Wirtschaft und für die Wirksamkeit geheimer Mächte — anregen. Es entscheidet über unsere Zukunft, ob und wie gründlich die Bedeutung der Einheit alles Volkslebens aus dem Rasseerbgut und dem Glauben erkannt wird. Nur Wesentliches sei hier in wenigen Worten gesagt. Aber erst das tiefe Wissen um das eigene Wesen und um das der Feinde ermöglicht einen sinnvollen und damit auch sieghaften Freiheitkampf, wie ihn sich alle Deutschen ersehnen.

Zu bemerken ist noch, daß im allgemeinen auf die ausführliche Wiedergabe von Zitaten verzichtet wurde, um den Umfang dieser Schrift so knapp wie möglich zu bemessen und um die Leichtverständlichkeit des nicht unterbrochenen Schriftsatzes nicht herabzumindern. Der quellenmäßige Nachweis des hier Wiedergegebenen ist in den angeführten Werken ausführlich gebracht, zu deren Studium, wie gesagt, angeregt werden soll.

Was sagt uns die Deutsche Gotterkenntnis über die Freiheit?

Die religionphilosophischen Werke Mathilde Ludendorffs leiten die wichtigen Grundbegriffe des Volkslebens aus dem göttlichen Sinn des Menschenlebens, und sie geben auch Antwort auf die Frage, was ist Freiheit.

Freiheit ist die ungeschmälerte Selbstbestimmung jedes einzelnen, sofern er nicht gegen das Sittengesetz verstößt und in die Schicksalsgemeinschaft seines Volkes eingegliedert ist.

Das S i t t e n g e s e t z schützt die Volkserhaltung und schützt die Freiheit jedes einzelnen vor den Übergriffen anderer. Wer gegen das Sittengesetz verstößt, wird bestraft; wer das Sittengesetz einhält, wird

aber nicht belohnt. Seine Innehaltung ist eine Selbstverständlichkeit.

Der Staat, als machtpolitische Form des Volkswillens, soll dem Wesen des Volkes entsprechen und hat die Pflicht, für die Beachtung des Sittengesetzes und die Volkserhaltung zu sorgen und muß, wenn das Volksganze bedroht ist, in die ungehemmte Lebensgestaltung des einzelnen zur Durchführung rettender Maßnahmen eingreifen, z. B. die allgemeine Wehrpflicht durchführen.

Der Staat hat aber nicht das moralische Recht, dem einzelnen vorzuschreiben, was er zu denken, zu glauben oder zu arbeiten hat, sofern der einzelne sich in oben gezeichnetem Rahmen hält. Das wäre sonst ein Übergriff in das Gotterleben des einzelnen Deutschen.

Das Volk ist eine Schicksalsgemeinschaft, innerlich verbunden durch das gemeinsame Rasseerbgut. Eine gottlebendige Staatsgewalt wird in jeder Schicksalslage des Volkes das Göttliche in ihm zu wecken verstehen und so stets mit dem geringsten Maß von Zwang auskommen, da das Notwendige dann eingesehen und gewissermaßen freiwillig und gern getan wird. Und es wird dabei sicher unendlich viel mehr erreicht, als durch brutale Gewalt. Denn auch ein Volk ist göttliche Erscheinung[38]) und will sich seiner Art nach entfalten. Alles Göttliche duldet aber keinen Zwang.

Die ungehemmte schöpferische Entfaltung der gottgegebenen Eigenart des Deutschen Volkes gründet sich auf der größtmöglichsten Freiheit seiner eigenen Volksgenossen. Der einzelne Deutsche wiederum wird tiefbeglückt dann die größte Freiheit erleben, wenn sein Volk von außen und im Innern unbeeinflußt ist von jeglichem Fremdtum und jeglicher Unterdrückung der eigenen Art; und er wird zur Erreichung dieses Zieles Gut und Blut und — im Hinblick auf die völkische Zukunft — eigenes Glück und Leben opfern.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß zur Erhaltung der Freiheit Wehrhaftsein gehört. Nur ein wehrhaftes Volk kann sich gegen Eingriffe von außen in seine Freiheit und arteigene Lebensgestaltung sichern. Niemand hat das mehr betont und dafür mehr gewirkt als General Ludendorff.[4])

Die unverfälschte Entfaltungmöglichkeit des eigenen, gottgegebenen Rasseerbgutes auf allen Lebensgebieten durch Ausschaltung aller schädigenden und fremden Einflüsse: das ist die ersehnte Freiheit.

Lies: [4]) General Ludendorff „Mein militärischer Werdegang".
[38]) Dr. M. Ludendorff „Die Volksseele und ihre Machtgestalter".

Feinde unserer Freiheit.

Unsere schlimmsten Feinde sind nicht die anderen Völker in unserer Nachbarschaft, die selbst auch nur um ihr Leben ringen, sondern die

überstaatlichen Mächte,

die sowohl unser Volk, wie alle anderen beherrschen und ausbeuten wollen. Sie erstreben die Herrschaft über die ganze Welt und haben sich heute schon in fast allen Staaten ausschlaggebenden Einfluß auf alles Geschehen erworben. Über die Staaten hinweg besitzen sie einen machtvollen Zusammenhalt und spielen oft genug die Staaten und die verschiedenen Menschengruppen in den Staaten, wie Schachfiguren auf dem Schachbrett, gegeneinander aus.

Sie lassen sich in zwei große Machtgruppen unterscheiden. Die eine bildet der überstaatliche Jude. Ihm ist im Laufe der geschichtlichen Entwicklung ein Nebenbuhler erstanden im überstaatlichen Priester, in Rom.

Juda und Rom ringen oft erbittert gegeneinander um den Vorrang in der Welt. Wir erleben es aber auch immer wieder, daß sie zusammengehen. Das ist immer dann der Fall, wenn es gilt, irgendwo freies Volkstum zu unterdrücken. Denn darauf baut sich die Herrschaft der beiden auf, daß die Völker keinerlei Freiheit mehr besitzen. Freies Handeln stärkt die Lebenskraft. Die Menschen müssen aber geschwächt und schwach erhalten werden, müssen in jeder Hinsicht wehrlos gemacht werden, wenn sie die überstaatliche Herrschaft ertragen sollen, ohne sich aufzubäumen. Erst wenn das gelungen ist, können sie als Sklavenmassen auch gründlich ausgebeutet werden.

Der von beiden überstaatlichen Machtgruppen erstrebte Endzustand ist daher der gleiche! Er ist die Knechtschaft für alle Völker im sogenannten Kollektiv. Das Wesen des Kollektivs kennzeichnet sich dadurch, daß blind gehorchende Massen sich von Diktatoren oder gläubige Herden sich von Hirten regieren lassen. Im einen Fall möchte der Jude der geheime Auftraggeber der Diktatoren in den Staaten sein, wie im anderen Fall Rom über die Hirten in den Staaten gebietet.

Heutigentags sind die überstaatlichen Mächte ihrem Endziele sehr nahe gekommen. Doch sind sie in ihrem Vorhaben auch noch nie so entscheidend gestört worden, wie in der Gegenwart. Die Rettung der Völker ist noch möglich, wenn Juda und Rom in ihrem Wesen, und die Mittel ihrer Herrschaft, erkannt und abgewehrt werden. Einzel-

handlungen und einzelne Machtmittel sind auch in der Vergangenheit schon gesehen und beschrieben worden. Diesen aufklärenden Beschreibungen mußte aber der durchschlagende Erfolg versagt bleiben, weil ihre Erkenntnisse nicht den tiefsten Wesensgrund der überstaatlichen Mächte enthüllten, das Übel nicht an der Wurzel packten und beseitigten, so daß es in anderer Form fortwuchern konnte. Heute sind die Zusammenhänge durch das Haus Ludendorff restlos enthüllt. In ihren geschichtlichen Werken[7, 9, 14, 38]) haben uns der Feldherr und seine Gattin zum ersten Mal eine wirklich erkennende Geschichte geschenkt.

Nun handelt es sich darum, ob die Deutschen sich die Schau ihrer großen Führer zunutze machen. Tun sie dies nicht, so wird ihr Ringen um Freiheit ebenso zur Erfolglosigkeit verurteilt sein, wie der Freiheitkampf der Vorfahren, denen die Zusammenschau noch fehlte. Denn die Völker werden *auf jede nur mögliche Art und Weise*, physisch und seelisch, *wehrlos* gemacht und es gilt eben *alle* Arten der Schwächung zu beseitigen.

Viele erkennen heute wohl schon, daß die überstaatlichen Mächte als wirksames Mittel zur Volksentkräftung *Blutvergießen* herbeiführen, d. h. die ihnen „ungehorsamen" Völker in gegenseitige Kriege oder auch umstürzende Bürgerkriege hetzen. Unermeßlich ist der Verlust an wertvoller Volkskraft durch das fortgesetzte Völkermorden, welches Juda und Rom im Laufe der letzten 2000 Jahre veranlaßt haben. Ungeahnt groß ist der Zug jener völkischen Führer, seien es Fürsten oder Geisteshelden gewesen, die ermordet wurden, weil ihr Schaffen die überstaatlichen Pläne störte. [7, 9, 14])

Allein, was *bisher noch nicht bekannt* war und was *zur Zeit von vielen Deutschen noch nicht eingesehen* wird, ist die Tatsache, daß *zur Volksvernichtung die Religion* Verwendung findet. Erst kam überall, wohin sich die überstaatliche Herrschaft ausbreitete, die Zerstörung des artgemäßen Glaubens und damit die tiefste Entfremdung vom Erbgut durch die Weltreligion, die Christenlehre. Sie entsprang der jüdischen Volksreligion. Juda sieht in ihr eine Propagandalehre zur Errichtung der Judenherrschaft. Bald schoben sich, nach Entstehung des Christentums, die römischen

---

Lies: 7) General Ludendorff „Kriegshetze und Völkermorden".
9) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".
14) Mathilde Ludendorff „Der ungesühnte Frevel an Luther, Lessing, Mozart und Schiller".
38) Mathilde Ludendorff „Die Volksseele und ihre Machtgestalter".

Priester an Stelle des jüdischen Volkes ein und nützten die Propagandalehre zur Errichtung ihrer eigenen Herrschaft aus. „Propaganda" wurde eine „römische Anstalt zur Ausbreitung des katholischen Glaubens", wie das maßgebende Wörterbuch von Duden kurz schreibt. Siehe auch [57]).

Der seelischen Wehrlosmachung konnte die physische Vernichtung in zahllosen Blutvergießen und schließlich die wirtschaftliche Ausbeutung folgen, wobei nicht nur die Besiegten, sondern auch die durch den Krieg geschwächten „Siegerstaaten" unter das Joch der überstaatlichen Hochfinanz gebeugt wurden.

Diese wirtschaftliche Knechtung nun wird heute auch von vielen erkannt, nicht aber, daß sie erst eine Folge der seelischen Entwurzelung ist. Alles ist jedoch miteinander verquickt! Das muß uns doch schon deutlich werden, wenn wir die handelnden Personen beobachten.

Denken wir doch nur an unser eigenes Erleben! Der vergangene Weltkrieg wurde 25 Jahre vorher auf dem Weltfreimaurerkongreß 1889 in Paris von Juden und Freimaurern beschlossen. Unter den Freimaurern befanden sich entwurzelte Menschen aller später durch den Krieg geschwächten Völker. Der römische Priester Papst Leo XIII., für viele Deutsche der „Heilige Vater", betrieb zum gleichen Zeitpunkt die Einkreisungpolitik gegen Deutschland und sein Nachfolger, Papst Pius X., hat 1914 wesentlich zum Ausbruch des Weltkrieges beigetragen. [7] [52]) Dann folgte die „Weltwirtschaftkrise", von der auch die „Siegerstaaten" sehr erheblich betroffen sind. Gesiegt haben in Wirklichkeit nur Juda und Rom. Die „Jüdische Rundschau" gab im November 1919 auch unumwunden zu, daß der Weltkrieg den 2000 jährigen Traum der jüdischen Väter mit ungeahnter Schnelligkeit der Erfüllung näher gebracht habe, während die Vertreter Roms befriedigt feststellen, daß die „Konkurrenten", der Sultan, der Zar und „der Papst der Preußenreligion", nämlich der Kaiser als oberster Bischof der evangelischen Landeskirchen, „hinweggefegt" waren. In dieser Hinsicht hatte nach Roms Ansicht sogar „der religionlose Bolschewismus eine religiöse Sendung erfüllt", indem er für Rom „reinen Tisch" gemacht hat. Papst Benedikt XV. aber erklärte 1922, was uns Deutsche wohl am meisten angeht: „Luther hat den Krieg verloren!". Diese wenigen Hinweise müssen hier genügen und den

---

Lies: [7]) General Ludendorff „Kriegshetze und Völkermorden".
[52]) General Ludendorff „Französische Fälschung meiner Denkschrift 1912 über den drohenden Krieg".
[57]) „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft", Heft 9 vom 19. 10. 1933.

Leser veranlassen, in den angegebenen Werken [7, 9, 14, 22]) die erdrückende Fülle Beweismaterial darüber nachzulesen, wie die überstaatlichen Mächte nicht nur „geopolitisch" in Staaten und Kontinenten denken, sondern auch zeitpolitisch über viele Jahrhunderte hinweg unverrückbar ihr Weltherrschaftziel im Auge haben, während die Deutschen gewohnt wurden, Kirchturmspolitik zu treiben und als Eintagsfliegen zu handeln. [8])

Die Verschuldung fast aller Staaten an die jüdische oder jesuitische Hochfinanz (z. B. an Morgan, einen Verwalter des Jesuitenkapitals) ist heute in's Phantastische gestiegen. Ein Abtragen der Schulden durch Arbeitleistung ist bei den noch bestehenden und noch anerkannten Absaugeeinrichtungen wie Zinseszins, Goldwährung und Börse eine Unmöglichkeit. [48, 50, 51]) Die verschuldeten Staaten bleiben also für ewig versklavt, solange in ihnen die überstaatlichen Mächte herrschen. [47, 49])

Wodurch herrschen Sie aber?

Nach außen hin treten sie möglichst wenig hervor, ja die meisten Menschen kennen von Juda und Rom nicht mehr als den Namen. Der wissende und führende Jude Walther Rathenau schrieb einmal von 300 Männern, die die Welt beherrschen und erklärte später in einem Briefe an Wedekind: „ihre Macht liegt in der Anonymität"! Selbstverständlich dürfen die Überstaatlichen ihre Absichten der Knechtung und Ausbeutung aller Völker nicht in die Welt posaunen. Umso nachdenklicher sollten die vorhandenen beweiskräftigen Aussprüche jeden Deutschen machen, mit denen sich die geheimen Drahtzieher aus irgendwelchen Gründen verplauderten.

Lies: 7) General Ludendorff „Kriegshetze und Völkermorden".
8) General Ludendorff „Weltkrieg droht auf Deutschem Boden".
9) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".
14) Mathilde Ludendorff „Der ungesühnte Frevel an Luther, Lessing, Mozart und Schiller".
22) Georg Ritter „Österreich, die europäische Kolonie des Vatikans".
47) General Ludendorff „Gefesselte Arbeitkraft".
48) Becker & Co. „Entscheidungstunde der Deutschen Wirtschaft, Aufstieg oder Untergang".
49) Becker & Co. „Das Ende der Wirtschaft — Die Weltkapitalisten am Ziel — Arbeit ohne Lohnzahlung".
50) Becker & Co. „Rettung durch Selbsthilfe!"
51) Becker & Co. „Der schaffende Deutsche und seine rettende Sendung".

Zur Erreichung ihrer Machtstellung benötigen sie noch eine Menge Hilfkräfte. Diese werden zusammengefaßt und abgerichtet in

Geheimorganisationen.

So schuf sich der Jude die Freimaurerei und erzieht in ihr „künstliche Juden". Durch ein listvoll ausgeklügeltes System gelingt es dort neben harmlosen Männern mit ehrlichem Namen, sogenannten „Unwissenden", auch bewußte Volksverderber, die „Wissenden", den jüdischen Plänen dienstbar zu machen. [5 6]) Die „Unwissenden" sollen erstens mit ihrem guten Namen das Verbrechersystem unbewußt maskieren, zweitens, sofern sie in einflußreichen Stellungen sind, sich aushorchen lassen und drittens unbewußt in bester Absicht Meinungen, Schlagworte, Parolen weitergeben, welche die geheimen Oberen, die so „in dreifache Nacht gehüllt" sind, in's Volk gebracht haben möchten. Erst demjenigen, der die angezeigten Werke [5 6 7]) studiert, wird die ungeheure Verderblichkeit dieser Organisation bewußt werden und wie notwendig ihre völlige Beseitigung zur Erringung der Freiheit ist.

Die Freimaurerei stellt, trotz äußerlich verschiedenartig aufgemachter Logen doch ein fest zusammenhängendes Gebilde dar, über dem der Jude herrscht, der auch in und hinter allem steckt. Er will verschiedenartige Menschen einfangen und in seine Ziele einspannen. Dazu braucht er unterschiedlichen äußeren Anstrich. Zum gleichen Zweck hat der Jude aber auch noch eine Fülle weiterer okkulter Orden geschaffen, die er zum Einfang völkisch gesinnter Deutscher auch häufig „arisch" aufputzt. Aller Okkultismus dient den überstaatlichen Mächten. [15 16]) Er hat seinen Nährboden im namenlosen „Orden", der auch in den Hochgraden der Freimaurerei vertreten ist. [17])

Erwähnt muß noch werden, daß auch Rom seine geheimen Werkzeuge zielbewußt in die Freimaurerei und die okkulten Verbände schickt, um den jüdischen Nebenbuhler in seinen eigenen Organisationen zu bespitzeln und Maßnahmen, die dort gegen Rom getroffen werden, zu verhindern oder abzuschwächen. Es gab z. B. auch hohe

Lies: [5]) General Ludendorff „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse".
[6]) General Ludendorff „Schändliche Geheimnisse der Hochgrade".
[7]) General Ludendorff „Kriegshetze und Völkermorden".
[15]) Mathilde Ludendorff „Induciertes Irresein durch Occultlehren".
[16]) Mathilde Ludendorff „Der Trug der Astrologie".
[17]) Mathilde Ludendorff „Der Orden und der Satanismus".

und höchste geistliche Würdenträger, die Freimaurer waren, wie Papst Pius IX.

Umgekehrt hat auch der Jude seine Beauftragten nicht nur im Vatikan, sondern auch in den römischen Geheimorden sitzen. Denn Rom besitzt in ähnlicher, seinem Wesen entsprechender Weise, seine Geheimorganisationen. Vor allem zu nennen ist da der „Jesuitenorden" und der „Kolumbusritterorden". [9] [10a]) Dort werden die Menschen zum „Marienritter" dressiert und zum Kampf gegen die „Ketzer" aufgehetzt: „Hauptzweck ist der Krieg gegen die Ketzerei ... Friede ist ausgeschlossen ... Auf sein (Ignatius') Geheiß haben wir auf den Altären ewigen Krieg geschworen." So schreibt der Jesuit Joly 1640 und der Jesuitengeneral erklärte einst dem römischen Papste Clemens XIII: „Sint ut sunt, aut non sint!", d. h., sie sollen sein, wie sie sind, oder sie sollen nicht mehr sein!

Diese und andere Orden, heute vor allem aber der Jesuitenorden, haben den entscheidenden Einfluß auf die Priesterausbildung der römischen Kirche. Doch betätigen sie sich keineswegs nur rein „geistlich", sondern auch höchst „weltlich". So hat z. B. der Jesuitenorden seine Mitglieder nicht nur in der römischen Kirche, sondern auch in anderen Kirchen, in maßgebenden politischen Stellen und in den größten Wirtschaftunternehmungen sitzen.

Das ist ja der Hauptzweck aller Geheimorganisationen, daß die in ihnen abgerichteten Werkzeuge nun in alle möglichen Bünde, Verbände und Klubs politischer, wirtschaftlicher, kultureller oder religiöser Art gehen, in die Schriftleitungen der Zeitungen, in Staatsstellungen und wo es nur irgend darauf ankommen kann, „die öffentliche Meinung" zu leiten oder Einfluß auf die Maßnahmen staatlicher Stellen zu gewinnen. Jedes Mitglied erhält von den geheimen Oberen seine Sonderaufgabe und Richtlinien zugewiesen. So entstand ein ungeheuer weitverzweigtes Netz geheimnisvoller Querverbindungen, das schließlich jedes freie Volksleben abdrosselt. [19]) Jede wahre Freiheitbewegung wird es als ihre vordringliche Aufgabe ansehen müssen, dieses Netz zu zerreißen und den überstaatlichen Mächten ihr volksfeindliches Handwerk ein für alle Mal zu zerstören.

Wie aber kann solch geheime Macht, die man überall spürt und anscheinend nirgends packen kann, vernichtet werden? —

Lies: [9]) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".
[10a]) Mathilde Ludendorff „Was Romherrschaft bedeutet".
[19]) Herbert Frank „Geheimnisvolle Querverbindungen über Deutschland".

Nicht durch Verbote, die wohl die Wirksamkeit erheblich einschränken können und daher auch nötig sind, die aber nicht ausreichen, weil das Wesen Judas und Roms durch staatliche Machtmittel nicht zu fassen ist. Und nur wenn man in's Wesen trifft, stürzt der ganze Bau.

Aufklärung tut not!

Es erhebt sich nämlich die Frage:

Wie ist es möglich, daß sich so viele Menschen bereit finden, bei solchem volksverderblichen System mitzuwirken und wie kommt es, daß die Völker diese Knechtung ertragen, nicht nur heute, sondern seit vielen Jahrhunderten? So ist es doch! Und diese Tatsache scheint vielen so unglaubhaft, daß sie die ganze überstaatliche Macht für Phantasie halten. Es muß wohl zugegeben werden, daß es Freimaurer und Jesuiten, auch okkulte und andere Verbände gibt, aber daß diese solch unheilvollen Einfluß auf das Weltgeschehen im eigenen Volk und in anderen Völkern ausüben, das wird für Hirngespinste einer krankhaften Phantasie gehalten. Vor allem, man kennt doch diesen und jenen Freimaurer oder Jesuitenpater, und das sind selbstverständlich so ehrenwerte Männer, das kann man sich nicht vorstellen, daß die so etwas mitmachen!?

Gemach! Wer sagt denn, daß dieser oder jener Geheimbruder selbst klar erkennt, welchem Zweck er dient? Leider ist die geistige Erkrankung anderswo zu suchen! Denn der hier kurz angedeutete Machtaufbau Judas und Roms ist in den angeführten Werken von „Ludendorffs Verlag" mit einer erdrückenden Fülle von unumstößlichen Beweisen nachgewiesen, die auch nie ernstlich, etwa gerichtlich angefochten worden sind, wofür Juda und Rom doch sicher Geld und Zeit gern geopfert hätten. Es sind Tatsachen, auch wenn viele sie nicht glauben wollen.

Mit dem Wort „glauben" sind wir aber beim Kernpunkt der ganzen überstaatlichen Frage angelangt.

Die meisten Menschen „glauben" und „hoffen" immer oder sie „glauben nicht" und „wollen nicht hoffen", was ihnen unangenehm ist und ihnen gegen den Strich geht. Es stünde wahrlich besser, wenn sie statt dessen einmal ernsthaft prüften, wie es sich mit der Wahrheit verhält!

Wer es nun versteht, das „Glauben" und „Hoffen" der Menschen zu lenken, der beherrscht sie.

Und das verstehen die geheimen Mächte. Darauf baut sich über-

haupt ihre Macht auf: sie herrschen durch geistige und seelische Beeinflussung, durch Lähmung der Urteilskraft, durch Suggestion, kurz: durch Seelenmißbrauch.

Sie erwecken Hoffnungen auf Besserung und möglichst blinden Glauben an solche politischen oder wirtschaftlichen Gebilde, die unter ihrem Einfluß stehen. Dann nutzen sie die Zeit des Glaubens und Hoffens aus, um die Knechtschaft und Ausbeutung unter schönen Vorspiegelungen wieder ein Stückchen weiterzutreiben, bis allmählich der Glaube schwindet und sich Enttäuschung verbreitet. Das dauert erfahrunggemäß eine ganze Zeit, denn die Menschen sind im gläubigen Zustand sehr vergeßlich und fragen sich beinahe nie, was ihnen noch vor kurzer Zeit gesagt und versprochen wurde, wenn nur immer wieder neue Hoffnungen in ihnen erweckt werden. Merken sie aber wirklich einmal, daß Versprochenes nicht gehalten wurde, so sind sie weit entfernt davon, sich einzugestehen, daß sie sich in ihrem Glauben geirrt haben, sondern haben flugs eine Entschuldigung zur Hand, warum das Versprechen auch nicht hatte eingehalten werden können. Auch bäumt sich ihr Stolz zunächst dagegen auf, etwa den „anderen", die vielleicht schon frühzeitig vor dem blinden Glauben gewarnt haben, „Recht" zu geben. Weiterhin kommt da und dort auch noch eine Portion Feigheit dazu; sie fürchten die abfällige Meinung ihres Bekanntenkreises, wenn sie nun von der eingeschworenen Sache abschwenken, „treulos" werden. Juda und Rom haben also Zeit, mit Hilfe ihrer einflußreichen Geheimorganisationen die Versklavung und Ausbeutung ein ganzes Stück voran zu treiben. Schließlich wird aber die Enttäuschung bei den gläubigen Menschen doch so groß, daß man sich den wahren Tatbestand nicht mehr länger verheimlicht. Daß dieser Zeitpunkt einmal kommt, wissen Juda und Rom aus jahrtausendelanger Erfahrung und sie können auch im voraus ungefähr abschätzen, wie sich die Enttäuschung etwa äußern muß. Und so bereiten sie selbst schon während einer „Aktion" neuer Hoffnungen die kommende „Reaktion" vor.

Wird in solchen Fällen die Enttäuschung allgemein, so führt das nicht gleich zur Befreiung. Die dem Herdentrieb ergebenen Menschen neigen auch dann kaum dazu, sich ein eigenes zutreffendes Urteil zu bilden. Vielmehr sind sie jetzt gerne bereit, blindlings den „andern", den bisherigen Gegnern, bedingunglos recht zu geben. Diese Gegner, die „Opposition", hatten doch schon lange gesagt, daß in dem herrschenden System etwas nicht stimmt! — Nach solcher Feststellung glaubt der einzelne nun wieder sehr klug und geborgen zu sein, weil er es nun mit diesen weitsichtigen Leuten hält. Rasch schließen sich

dann noch viele an, welche die neue „Konjunktur" wittern und auch politisch immer modern sein wollen. So kommt dann die „Opposition" mit Macht zur Regierung.

Wenn diese bisherigen „Gegner" nun aber auch unter überstaatlichem Einfluß stehen? — — Dann sind die dorthin wandernden Menschen nur „von dem Regen in die Traufe" gekommen, was sie aber wieder zunächst gar nicht merken! Denn sie kommen wieder voll neuer Hoffnungen und voll neuen Glaubens. — So möchten die überstaatlichen Mächte die auszubeutenden Menschen immer hin- und herschaukeln, zwischen „Aktion" und „Reaktion", zwischen „Für" und „Wider", zwischen „Links" und „Rechts", zwischen „Monarchie" und „Republik", zwischen „Liberal" und „Konservativ" usw. usw. Oder — wie ein „Wissender" schrieb — zwischen „These" und „Antithese" aus der jedes Mal die „Synthese" gewonnen wird. Als solche bewerten die Überstaatlichen dabei all das, was ihrem Weltmachtstreben voran geholfen hat. Gern wählen die überstaatlichen Mächte in Politik und Wirtschaft zur Bezeichnung ihrer Gebilde Fremdworte, weil sie unklar sind, ausgelegt werden müssen und daher leicht zur Täuschung verwendet werden können. Der Gläubige träumt sich dann in das Fremdwort den Inhalt hinein, den er sich wünscht und merkt lange Zeit nicht, daß Juda und Rom ihm einen ganz anderen Inhalt geben, der übrigens je nach den Zeitumständen auch wechseln kann. Die Hauptsache ist für die Überstaatlichen ja nur, daß sie stets beide Seiten des Schaukelsystems in ihrer Hand haben und daß die Menschen sich nie frei machen, sondern stets blind glauben, was man ihnen für eine Auslegung gibt, daß sie nicht denken. Denn wer nicht denkt, ist unfrei! Er ist ja gebunden an denjenigen, welchem er blind glaubt.

Nur der denkende Mensch ist frei.

Deswegen ist der erste Schritt zur Freiheit, daß der einzelne anfängt nachzudenken und sich auf Grund bewiesener tatsächlicher Vorgänge ein ernsthaftes eigenes Urteil bildet. Dann wird es ihm bald möglich sein, die teuflischen Machenschaften der überstaatlichen Mächte zu durchschauen und sich von ihren Einflüssen zu befreien.

Es liegt daher eine ungeheure Macht in der Aufklärung! Kommen die Erkenntnisse des Hauses Ludendorff in's Volk — und jeder wahrhaft Völkische, der sich ernsthaft damit befaßt, wird das wohl für erforderlich halten — so ist die Macht Judas und Roms tatsächlich gebrochen und die freie Entfaltung des eigenen Volkstums ermöglicht. Die heutigen, wie spätere Freiheitkämpfer sollten sich die Erkenntnisse daher zu Nutze machen!

Die Schwierigkeiten der Aufklärung.

Die Notwendigkeit der Volksaufklärung ist heute von völkischen Kräften schon vielfach erkannt. Auch wird sie betätigt. Allein, es ist schwerer als man so ohne weiteres annehmen sollte, die Menschen zur Anwendung ihrer Denk- und Urteilskraft zu veranlassen. Da gilt es nach dem Grund zu forschen. Man findet ihn darin, daß die heute lebenden Menschen fast alle in ihrer Jugend geistig und seelisch erkrankten.

Die Ärztin, Frau Dr. med. Mathilde Ludendorff, hat in ihrem Werke „Induciertes Irresein durch Occultlehren" [15]) als Anzeichen geistiger Erkrankung genannt:

1. wenn die Denk- und Urteilskraft ganz oder teilweise ausgeschaltet ist, Vernunftwidriges geglaubt wird; dabei ist es noch wichtig zu wissen, daß die Erkrankten eine Art Wahninsel haben können, d. h. die Denk- und Urteilskraft setzt nur dann aus, wenn an ihr Wahnsystem gerührt wird, während sie im übrigen im vollen Besitz ihrer Geisteskraft sind;
2. wenn Sinnestäuschungen auftreten, beispielsweise Erscheinungen gesehen oder Stimmen gehört werden, die nicht vorhanden sind;
3. wenn das Lust- und Unlusterleben nicht im Einklang steht mit der Tatsächlichkeit, z. B. bei grundloser dauernder Niedergeschlagenheit oder umgekehrt fortgesetzter Freude auch in Not und bei schweren Schicksalsschlägen;
4. wenn die Willenskraft gelähmt ist, z. B. Befehle anderer automatisch ausgeführt werden (Kadavergehorsam). [9, 15])

In der Jugend, also zu einer Zeit, wo das Bewußtsein noch nicht voll erwacht ist und der Mensch sich noch nicht dagegen wehren kann, wird nun den meisten Menschen ein Glaube aufgezwungen, der zu all den oben genannten Erkrankungen führt. Nur wenige von unzähligen Beispielen müssen hier als Hinweis genügen.

Ist es nicht v e r n u n f t w i d r i g, wenn Wunder geglaubt werden, so: daß mit einigen Broten und Fischen 4000 und 5000 Menschen gespeist wurden und daß am Ende mehr übrig blieb, als vorher da war? — Oder daß man Tote wieder lebendig gemacht hat? und dgl. mehr? — Nun kommt der Priester und behauptet, diese Religion

---

Lies: [9]) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".

[15]) Mathilde Ludendorff „Induciertes Irresein durch Occultlehren".

wäre „höher als alle Vernunft“! — Wir halten dem entgegen, daß wir in der göttlichen Schöpfung bei aller unendlichen Vielgestaltigkeit einen wundervollen Einklang erkennen und ziehen daraus den Schluß, daß auch unsere Gottverbundenheit nur im Einklang mit unserer Vernunft möglich sein kann. Wo die gottgegebene Vernunft mißachtet wird, liegt eine Erkrankung vor.

Haben, zum zweiten, viele Christen nicht auch religiöse Gesichte, Halluzinationen und erziehen die jesuitischen Exerzitien nicht planmäßig zu krankhaften Sinnestäuschungen?[9])

Steht, zum dritten, der die Bergpredigt erfüllende Christ in seinem Lust- und Unlusterleben noch im Einklang mit der Tatsächlichkeit? — Dort heißt es z. B. Lukas 6, 20—23: „Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr hier hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. ... Freuet euch alsdann und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.“

Und wer endlich auf die freie Willensentscheidung verzichtet — „nicht wie ich will, sondern wie du willst“ — ja sogar glaubt: „so liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an seinem Erbarmen ... So erbarmet er sich nun welches er will und verstocket welchen er will ... hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren und das andere zu Unehren“, trägt solcher Mensch noch stolz die Verantwortung für sein Tun und Lassen, wie es der Gesunde tut, der Herr seines Willens ist? [27 30 31 a 32])

Statt einer kraftvollen freien Persönlichkeit, die im lebendigen Einklang von Gott und Welt ihre Lebensaufgabe zu erfüllen sucht, droht aus einem christlich auferzogenen Kinde ein sich in „diesem“ Leben hoffnungslos „sündig“ fühlendes Geschöpf zu werden, welches das Leben als ein „Jammertal“ ansieht. Statt daß es seine Ehre schützt, muß es für seinen Beleidiger bitten! (Matth. 5, 44.) Seine Urteilskraft wurde von Jugend auf gelähmt, das vernunftwidrige Glaubensbekenntnis und vieles andere, was ihm Priester immer wieder vorsagen, halten die Suggestionen der Jugend wach und so gliedert es sich ein in die angestrebte Herde unter den leitenden Hirten (Ev. Joh.

Lies: [9]) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende“.
[27]) „Friedrich der Große auf Seiten Ludendorffs“.
[30]) Mathilde Ludendorff „Erlösung von Jesu Christo“.
[31 a]) Ernst Schulz „Amtliche Wissenschaft?“
[32]) General Ludendorff, Hans Kurth „Durch Paulus von Gudrun zum Gretchen“.

10 und Kap. 21, 15—17), wo man nicht mehr denkt, sondern nur noch glaubt und hofft. Würde die christliche Lehre den Menschen erst vom 20. Lebensjahre an nahegebracht, wenn also bei ihnen das Bewußtsein schon voll erwacht ist, wäre das Ergebnis sicher ein anderes. Eine Suggestion wäre in diesem Alter nach ungehemmter Entwicklung aller geistigen und körperlichen Kräfte jedenfalls außerordentlich erschwert. Und das ist es, worauf wir vor allem Wert legen müssen.

Jeder aber, der einmal in seinem Leben einer Suggestion unterlegen ist, verfällt recht leicht jeder weiteren geistigen und seelischen Beeindruckung. Daher lassen sich die Christen auch auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete leicht leiten. Gläubig fallen sie dort auf jedes Schlagwort ebenso herein, wie auf die Reklame oder die Überredungskunst im Kaufladen oder in einer politischen Versammlung. **Sie sind tatsächlich „herauserlöst aus aller Art Stamm, Sprache, Volk und Nation", wie es die Offenbarung Joh. 5, 9 verlangt, und damit unfähig geworden zu einem völkischen Freiheitkampf!**

Wie ein Hochgradfreimaurer in einer geheimen Logenschrift verraten hat, sind es drei Mittel, die angewandt werden, um den Verstand in der gewünschten Richtung zu biegen:

Furcht, Staunen und Gewöhnung. [20])

Tatsächlich sehen wir sie überall angewendet. Neben der „Gewöhnung" an Bibelsprüche, Schlagworte oder ein Brauchtum, erkennen wir die Furcht vor der Hölle, die Schrecknisse in den Logen usw. Wer Angst hat, denkt nicht mehr vernünftig! Ebenso wenig aber auch der, welcher über sinnlose Zahlen und Zeichen staunt und ihnen Kräfte zutraut. Oder auch der, welcher sich vom Staunen darüber erschüttern und einfangen läßt, daß große Massen Menschen irgendeiner Sache, vielleicht sogar jahrhundertelang, nachlaufen. Je größer die Zahlen, um so mehr wird dann an die Richtigkeit einer Sache geglaubt, ohne eigene Prüfung!

Wo liegt aber der Unterschied zwischen einem Suggereur, der einschläfert und einem Lehrmeister, der aufklärt?

Der Suggereur versucht durch entsprechende Gemütsbewegungen möglichst platte Phrasen immer und immer wieder einzutrichtern, so wie der Hypnotiseur den Blick des andern auf seinen erhobenen Finger einengt, bis das „Medium" das Bewußtsein verloren hat. Der Suggerierte kennzeichnet sich dadurch, daß er wie eine Grammophonplatte

---

Lies: [20]) Herbert Frank „Enthüllte Geheimnisse jüdischer Geschichte".

nachplappert und an seine Wahnvorstellungen auch dann noch „glaubt", wenn ihm klar ihre Unrichtigkeit nachgewiesen wird.

Der Lehrmeister wünscht möglichst vielseitiges Wissen und regt immer wieder die Denk- und Urteilskraft an, indem er sogar ein und dieselbe Erkenntnis immer wieder von einer anderen Seite beleuchtet und zur Nachprüfung auffordert. Der gesunde, freie Mensch kennzeichnet sich dadurch, daß er einen irrigen Glauben einsieht und ablegt, wenn ihm der Beweis erbracht ist, daß das Vernunfterkennen ihm entgegensteht.

General Ludendorff will die Freiheit. Deswegen führt er seine Aufklärung so, daß seine Leser und Hörer immer wieder zu selbständigem Denken angeregt werden. „Sieg der Wahrheit, der Lüge Vernichtung!" ist sein Kampfruf.

Die überstaatlichen Mächte müssen die Menschen über ihre Absichten täuschen. Sie scheuen die Wahrheit, welche sie vernichtet, und müssen verdrehen, verwirren, lügen, schwindeln, suggerieren.

Wenn das Christentum auch die von Jugend auf eingeimpfte Grundlage für denklähmende Einflüsse schafft, so gibt es noch

unzählige andere Suggestionen,

die dem Menschen eingeimpft werden, um sie abhängig zu machen. Hierher gehören alle Abarten des christlichen Glaubens, wie „Neugeist", „Deutschkirche", der Glaube an einen „arischen Christus", „Urchristus", „Deutschen DOM", an „Geistchristentum"; aber auch „Theosophie", „Antroposophie", „Mazdaznan", „Yogalehre"; oder auch der Glaube an Wotan und ähnliche ariosophische Wahnbilder, wie sie heute in allen möglichen „Kreisen", „Ringen", Klubs und anders genannten Organisationen gelehrt werden müssen, um der Deutschen Sehnsucht nach einem artgemäßen Glauben entgegenzukommen. Diese Gebilde täuschen das Deutschtum nur vor und sind als überstaatliche Machwerke jederzeit zu entlarven, weil sie alle den Glauben an Vernunftwidriges, wenn nicht noch schlimmere Verblödungen fordern. Erwähnt seien noch „Skaldenorden", „Geusenbund", „Bund der Guoten", „Tatkreis" und was noch alles um den „Orden der Ordnung"[17]) gegliedert ist. Unzählig sind diese Organisationen, die gegründet worden sind und noch dauernd gegründet werden können, um suchende Menschen wieder für die überstaatlichen Mächte abzufangen. Juda und Rom sitzen verschieden stark darin. Es darf nur nicht

---

Lies: [17]) Mathilde Ludendorff „Der Orden und der Satanismus".

übersehen werden, daß sich gerade der Jesuit gerne ein völkisches Mäntelchen umhängt; man denke z. B. an die „Germania"; so heißt das Hauptblatt Roms in Deutschland! Viele von diesen Gebilden sind okkult verseucht und bauen sich auf einem anderen Wahnglauben auf, der

Astrologie,

die in letzter Zeit eine erschreckende Verbreitung fand und daher besonders scharf bekämpft werden muß. [15] [16])

Wurden und werden so die nach dem Sinn des Lebens suchenden Menschen durch Wahnvorstellungen geistig und seelisch krank gemacht, so schuf der Jude Karl Marx im vorigen Jahrhundert auf die „Aktion" des blinden Glaubens, die „Reaktion" völliger Gottlosigkeit, den

Marxismus.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der menschlichen Vernunft, wurden, trotz Kant, zu einer völligen Überschätzung der Vernunft mißbraucht, Gott und die Seele geleugnet, der krasse Materialismus als Religion gepredigt. Die unheilvolle Auswertung der wissenschaftlichen Erkenntnisse Darwins, der Entwicklunglehre, hat Frau Ludendorff in „Triumph des Unsterblichkeitwillens" eindeutig widerlegt und darnach in „Schöpfunggeschichte" eine gottgeeinte Deutung für das Werden der Schöpfung gegeben. [33]) **Durch den Marxismus wurden die Menschen ihres köstlichsten Gutes, des göttlichen Erlebens, beraubt und damit ihrer freiheitlichen Schöpferkräfte.** Entwurzelt und abwehrschwach erschienen auch sie nun „in Massen" und glaubten an die „Internationale". Sie wünschten sich das „Kollektiv" und träumten wahnvoll, es bringe ihnen die „Freiheit"! Sie ahnten nicht, **daß man die Freiheit nicht geschenkt bekommt, sondern daß man sie sich selbst erwerben muß.** Sie ahnten ebenfalls nicht, daß der Marxismus Zug um Zug das gleiche herbeiführt, wie das Christentum: eine Internationale aus ihrem Volkstum entwurzelter Menschen, wie Marcus 16, 15—16 oder Offb. Joh. 5, 9 oder Galater 3, 28—29 — Zerstörung der Familie, wie Lucas 14, 26 — Armut durch Enteignung, wie Lucas 14, 33 — Staatskapitalismus statt Privatkapitalismus, wie Lucas 19, 26. Statt „Sünder" gab es hier „Proletarier", denen der Jude durch den Klassenwahn die Denkkraft gelähmt hatte. So verstanden auch sie die Zusammenhänge nicht, die der Jude Walter

---

Lies: [15]) Mathilde Ludendorff „Induciertes Irresein durch Occultlehren".
[16]) Mathilde Ludendorff „Der Trug der Astrologie".
[33]) Mathilde Ludendorff „Triumph des Unsterblichkeitwillens", „Schöpfunggeschichte".

Rathenau in einem Briefe 1919 an Leutnant Hans Breisig mit erschütternder Klarheit enthüllte, als er schrieb:

„Wissen Sie, wozu wir Juden in die Welt gekommen sind? Um jedes Menschenantlitz vor den Sinai zu führen. Sie wollen nicht hin? Wenn ich Sie nicht rufe, wird Marx Sie rufen, wenn Marx Sie nicht ruft, wird Spinoza Sie rufen, wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird Christus Sie rufen."

Die „Aktion" mit der Lehre vom alleinseeligmachenden Materialismus, geboren aus der kalten, entseelten Vernunft, hat ihre Aufgabe für den Juden erfüllt, auch wenn die meisten „Marxisten" noch Mitglieder der christlichen Kirchen geblieben sind.

Fortgeschrittene Vernunftlähmung und Seelenmord bei den Geheimorden.

Der Seelenmißbrauch ist die geheimnisvolle Grundlage der überstaatlichen Macht. Wenn durch Christentum, Marxismus und Astrologie die breite Menge in den Völkern zur Denkunfähigkeit erkrankt ist, so werden die menschlichen Werkzeuge Judas und Roms noch viel fester an die geheimen Weltleiter geschmiedet. Diese können zur Durchführung ihrer verderblichen Pläne natürlich keine freiheitlichen und denkenden Hilfkräfte brauchen, sondern benötigen blinden Gehorsam und für besondere Aufgaben auch seelische Verkommenheit. Scharf wird der einzelne geprüft, wie weit er sich als Werkzeug verwenden läßt und die Harmlosen und Arglosen in den Geheimorden sind zur Vertarnung der ganzen Sache ebenso wichtig, wie die „Wissenden", welche sich unerkannt unter den „Unwissenden" bewegen, aber ihre besonderen Aufgaben haben.

Durch verschärfte Anwendung von „Furcht, Staunen und Gewöhnung" findet in der Freimaurerei eine stufen- oder gradweise Abrichtung zum „künstlichen Juden", bzw. jüdischen Priester statt, [5]) die in den Hochgraden der „nationalen" Logen [6]) geradezu schauerliche Formen annimmt. Das Wesen der ganzen Einrichtung bringt die Große Landesloge von Deutschland, die sich heute umgetauft hat in „Deutsch-christlicher Orden der Tempelherrn" folgendermaßen zum Ausdruck:

„Die äußeren Gebräuche, die Erkennungzeichen, die Symbole ... bilden jedoch weder das alleinige, noch das eigentliche Geheimnis in

---

Lies: [5]) General Ludendorff „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse".

[6]) General Ludendorff „Schändliche Geheimnisse der Hochgrade".

der Freimaurerei. Dies besteht vielmehr in der Einwirkung dieser Formen auf das Innere der einzelnen Menschen."

Betrachten wir uns diese heute restlos enthüllten Formen, [5] [6]) so erkennen wir, daß sie durchweg jüdisch sind. Es ist also Judentum, was auf das Innere der Menschen einwirkt und man kann sagen: je mehr einer jüdisch verblödet ist, einen um so höheren Grad erreicht er, ein um so unbedingteres, willenloseres Werkzeug ist er geworden, was der Betreffende übrigens persönlich durchaus nicht immer bewußt zu empfinden braucht. Auch kann er in den sonstigen Fragen des Lebens ein ganz vernünftiger, ja wissenschaftlich tätiger Mensch sein. Er hat in seiner Geisteswelt nur eine „Wahninsel", auf der er sich nicht im Einklang mit der Tatsächlichkeit befindet.

In den okkulten Logen, in dem „Orden", der die „Schwarzen Magier" heranbildet, wird nach vorangegangener Verblödung noch eine beispiellose Entsittlichung herbeigeführt: das Sexualkollektiv. [15] [17]) Leider gehört dieser „Satanismus" nicht nur in's finstere Mittelalter, sondern spielt auch heutigen Tages durch seine unerhört verblödeten und entsittlichten Mitglieder eine von der Öffentlichkeit nicht entfernt geahnte Rolle.

Die größtmögliche Entseelung erreicht der Jesuitenorden. Das Geheimnis seiner Macht liegt darin, daß er seine Mitglieder durch eine dreizehnjährige Dressur seelisch völlig abtötet. Sie werden, wie es in den Ordenssatzungen steht, „lebende Leichname", die mit Kadavergehorsam alles ausführen, was ihnen von den Oberen befohlen wird. [9]) Und wo der Jesuitismus hinkommt, verbreitet er sein Leichengift und ist eben daran zu erkennen, daß er alle Freiheit beseitigt, das Seelenleben abtötet, den, seinem Wesen entsprechenden, blinden Gehorsam als höchstes Ziel propagiert und schließlich alle Ketzer blutig ausrottet. Übrig bleiben dann nur noch Scharen von „plappernden Toten".

Das Streben von Juda und Rom geht nun dahin, die verblödeten und entsittlichten oder seelentoten Menschen ihrer Geheimorden zu Diktatoren der kollektivierten Völker zu machen. Dann ist die Freiheit begraben!

Lies: [5]) General Ludendorff „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse", „Am Heiligen Quell, Folge 14, 6. 1. 34, „Das Fallen des letzten Geheimnisses".

[6]) General Ludendorff „Schändliche Geheimnisse der Hochgrade".

[9]) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".

[15]) Mathilde Ludendorff „Induciertes Irresein durch Occultlehren".

[17]) Mathilde Ludendorff „Der Orden und der Satanismus".

Der Kampf der überstaatlichen Mächte gegeneinander aber geht darum, wem von ihnen es am besten gelingt die in den Völkern künstlich erzeugte Dummheit für sich auszunutzen. Dabei findet ihr gegenseitiger Kampf immer auf Kosten der Völker und der Menschengruppen in den Völkern statt. Diese haben zu bluten und sich ausbeuten zu lassen![18])

Es war eine der umwälzendsten Taten im Kampfe gegen Rom, als Martin Luther 1520 vor die Tore Wittenbergs zog und die Bannbulle des Papstes verbrannte.

Was war denn mit dieser, an sich einfachen, Handlung geschehen?

Eine Einbildung war beseitigt worden,

nämlich der Wahnglaube, als ob ein Papier, auf das ein Priester ultra montes, jenseits der Alpen, einen Fluch schreibt, Macht sei. — Jahrhundertelang hatten Kaiser, Fürsten und andere Menschen vor dem Bann des Papstes gezittert. Da kommt ein Mönch, ein einfacher Deutscher Mann und schleudert dem Papst öffentlich seine Verachtung in's Gesicht. Krachend brach eine Suggestion zusammen! Der römische Priester hatte eine Schlacht von gewaltigem Ausmaß verloren.

Die ganze Macht Judas, wie Roms gründet sich auf der Einbildung der anderen Menschen. Beseitigen wir bei diesen die Wahnvorstellungen, so ist der ganze überstaatliche Spuk zu Ende! — Denn wenn es keine blindgläubigen „Herden" oder Massen mehr gibt, sondern gottlebendiges Volk und wenn kein anständiger Mensch noch irgendetwas mit Juden, Freimaurern oder Jesuiten zu tun haben will, dann sind die „überstaatlichen Mächte" zusammengeschrumpft auf kleine Cliquen von Drahtziehern, die selbst gar keine Macht mehr haben, weil sich niemand mehr von ihnen mißbrauchen läßt.

Selbst denken und erkennen und andere in diesem Sinne aufklären! Das führt zur Freiheit!

Das Wesen Roms und Judas.

Der Aufklärungkampf gegen die überstaatlichen Mächte wirkt für diese aber nur dann vernichtend, wenn die Aufklärung das Wesentliche erfaßt und damit das Übel an der Wurzel packt, aus der sonst immer wieder neue Wahnideen heraustreiben. Trifft unser Freiheitkampf ihr Wesen, so bricht alles übrige sowieso zusammen.

Auch läßt sich die Urteilslähmung bei unseren Volksgenossen dann am leichtesten durchbrechen, wenn man nicht an der Oberfläche herum-

Lies: [13]) Mathilde Ludendorff „Hinter den Kulissen des Bismarckreiches".

plätschert, sondern die Dinge in ihrem tiefsten Zusammenhang zu erkennen gibt.

Rom

ist die überstaatliche Weltmacht christlicher Priester.

Es liegt im Wesen des Priesters über die Seelen der Menschen zu herrschen. Wer aber die Seele eines Menschen beherrscht, beherrscht alles. Denn aus dem Seelenleben, aus dem Gottglauben gestaltet sich das ganze Leben.

Roms Wesen besteht darin, die Einheit von Welt und Glaube herzustellen, d. h. Rom will, daß der eine „allein seligmachende" römisch-katholische (allgemeine) Glaube über die ganze Welt ausgebreitet werde:

„Dem römischen Pontifex unterworfen zu sein, ist jeder Menschenkreatur zu ihrem Heile notwendig", forderte Papst Bonifacius VIII. im Einklang mit dem Christuswort: „es soll eine Herde und ein Hirte werden".

Um dies zu erreichen, müssen die Beamten Roms, die Priester, auch Politik treiben, denn wie will Rom sonst sein Ziel erreichen? Dies abgesehen davon, daß der Gottglaube, wie oben erwähnt, das ganze Leben gestaltet, also auch die Politik! Religion und Politik sind überhaupt nicht zu trennen.

Desgleichen müssen die Beamten Roms die Wirtschaftmacht ihrer Kirche stärken, denn die Glaubensausbreitung, die „Propaganda", kostet Geld, da ja der Glaube nicht von selbst aus dem gottgegebenen Rasseerbgut der Völker kommt, sondern in jedes Kind erneut eingeimpft und in den erwachsenen Menschen durch Dauerbeeinflussung erhalten werden muß.

Bei der Ausbreitung des Glaubens muß natürlich auch die Kultur der Völker durchdrungen werden; denn „Kultur ist", wie General Ludendorff mit Recht schreibt, „das Werk des Gottglaubens und der sittlichen Ideale des Volkes". Wenn Rom also an Stelle des artgemäßen Gottglaubens der Völker, der im Einklang mit ihrer jeweiligen Erkenntnisstufe steht, das Christentum aufzwingen will, muß es die ganze Kultur mit seinen Vorstellungen durchsetzen.

Natürlich wünscht Rom auch ein römisches Recht.

Kurz: die römische Kirche erhebt den Anspruch, das gesamte öffentliche und private Leben zu durchdringen. Sie will „Totalität"! Familienleben, Schule, Presse, Wirtschaft, Wohltätigkeiteinrichtungen, sogar der Sport soll katholisch werden, wie es z. B. auch der Hirtenbrief sämtlicher Deutscher Bischöfe und Erzbischöfe noch im Juni 1933

verlangte. Denn Rom ist eine in sich geschlossene Einheit durch den Glauben. Und wenn es den Glauben der Menschen beherrscht, beherrscht es natürlich alles.

Der heute regierende Papst Pius XI. fordert: „Es gäbe also kein menschliches Gebiet auf dem die Katholische Aktion unter der unmittelbaren Führung der Hierarchie (Priesterherrschaft) nicht ihren Platz finden könnte". Was es aber bedeutet, wenn alles katholisch wird, geht aus den Worten des gleichen Papstes hervor: „Jeder Katholik der Tat muß der Kirche und ihrem Haupte gehorchen und mit der Kirche und ihrem Haupte empfinden." Der Katholik wird damit, wie es auch die christliche Lehre verlangt, aus seinem Volk herausgelöst, z. B. der Deutsche aus seinem Deutschen Volk, und in das Katholische Volk gestellt. Und das ist überstaatlich.

Und wenn ein Katholik nun in einflußreichen, führenden Stellungen steht? — Der Anspruch des Papstes, daß jeder Katholik ihm gehorchen müsse, macht keinen Unterschied zwischen den Katholiken.

Zur Durchführung der Katholischen Aktion schließt der Vatikan mit den Staaten Konkordate ab. Ihre Bedeutung ist erläutert in der Schrift von Dr. A. Roth: „Das Reichskonkordat"[25]). Kein Deutscher mit wacher Seele wird die Frage, ob alles katholisch werden soll, mit einer Handbewegung leichtfertig abtun, schon im Hinblick auf die ungeheuren Blutopfer, welche das Deutsche Volk durch Kreuzzüge, Hexenverbrennungen, Kriege und Revolutionen im Kampfe gegen und für Rom bringen mußte. Was Romherrschaft bedeutet, will mit der größten Gründlichkeit studiert werden [9 10 10a 12 22 23 24 24a 29]).

Der geschlossenen römischen Einheit auf allen Lebensgebieten setzt General Ludendorff die geschlossene Deutsche Einheit von Blut (Rasseerbgut), Glauben, Kultur und Wirtschaft entgegen.

Lies: [9]) E. u. M. Ludendorff „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende".
[10]) Mathilde Ludendorff „Ein Blick in die Morallehre der römischen Kirche".
[10a]) Mathilde Ludendorff „Was Romherrschaft bedeutet".
[12]) Mathilde Ludendorff „Frau Dr. M. Ludendorff angeklagt wegen Religionvergehens".
[22]) Georg Ritter „Österreich, die europäische Kolonie des Vatikans".
[23]) Stroßmayer „Ein Bischof gegen die Unfehlbarkeit des Papstes".
[24]) „Der Kampf um Salzburg — Deutsch oder römisch?"
[24a]) Wieland „Sind Ohrenbeichte u. Priestertum menschliche Einrichtungen".
[25]) Dr. Armin Roth „Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933".
[29]) Franz Griese „Ein Priester ruft: Los von Rom und Christo!"

Und der Kampf zwischen Rom und Deutschtum wird auf Deutschem Boden ausgetragen werden, bis eines von beiden vernichtet ist.

Entweder siegt Rom: dann gibt es kein Deutsches Volk mit einer gottwachen Deutschen Seele mehr; höchstens, wie einst im Jesuitenstaat Paraguay, noch eine kollektivierte „Herde" Katholischen Volkes, in dem alles Völkische erstorben ist und die dann auch nach einiger Zeit untergeht.

Oder wir werden frei! Dann aber muß Rom vom Deutschen Boden verschwunden sein!

Auf die andern christlichen Kirchen braucht hier nur kurz eingegangen zu werden. Sie marschieren zwangsläufig alle, wenn auch mehr oder weniger rasch, nach Rom.[11]) Außerdem ist das Priestertum überall in seinem Wesen gleich. Es will die Seelen beherrschen.

Wahres Gotterleben aber duldet keinen Zwang und keinen Eingriff von außen, sondern gestaltet sich nur in heiliger Freiheit.

Juda.

„Unser berühmter Kirchenhistoriker Karl v. Hase konnte den Ausspruch tun: „Der Stuhl Mosis kam als Stuhl Petri nach Rom". Das heißt: Die römische Papstkirche ist eine Wiederholung der alttestamentarischen Judenkirche." So schreibt der Geschichteprofessor Dr. Wolf über das innere Verhältnis Roms zu Juda. Rom möchte, daß sich alle Menschen nach dem Stuhl Petri richten sollen. Dieser selbst aber ist auf den Sinai gerichtet. Das Christentum ist aus dem Judentum entsprossen und so sagte der heute regierende Papst Pius wiederholt mit Recht: „Es ist gegen das katholische Prinzip die Juden anzugreifen; denn sie sind das auserwählte Volk Gottes".

Ohne Juda kein Rom.

Alle überstaatlichen Gebilde haben somit ihre Wurzel im Judentum. Also auch diejenigen, welche dem Juden die Weltherrschaft streitig machen.

Wo aber liegt das Wesen Judas?

In seinem Gott Jahweh = Jehowah.

Auch hier ist alles aus dem Gottglauben gestaltet. Der Jahwehglaube schuf aber nicht nur eine blutleere Organisation, wie es das „aus aller Art, Volk, Stamm, Sprache und Nation herauserlöste" Christenvolk darstellt, das seinen vollkommensten Ausdruck im Jesuiten, dem „lebenden Leichnam" und vollkommensten Christen findet. Der Jahwehglaube

---

Lies: [11]) Mathilde Ludendorff „Bekenntnis der protestantischen Kirche zum römischen Katholizismus".

schuf aus einer Rassenmischung eine blutsmäßige Einheit, das jüdische Volk.

Er selbst ist gestaltet von den jüdischen Priestern, die sich damit die Herrschaft zunächst über die mischrassige Bevölkerung in Palästina erwarben. Durch entsprechende Ehegesetze wurde das Judentum dann auch blutsmäßig einheitlich verschmolzen, im Gegensatz zum Katholischen Volk, dessen Ehegesetze rassisch zersetzend wirken. Andere Priestergesetze schufen für Juda die Einheit auf den übrigen Lebensgebieten mit dem Glauben, so daß wir in Juda eine vollkommene Theokratie (einen Gottesstaat) sehen müssen, dessen verfassungmäßiges Haupt, Jahweh, seine Regierungfunktionen durch ein Priesterkollegium ausübt.[20]) Sein Gesetzbuch ist das Alte Testament [21] [28]). Das Neue Testament ist die Propagandalehre zur Erfüllung der im Alten Testament den Juden immer wieder versprochenen Weltherrschaft, denn, wie es in Matth. 5, 17 heißt, kam Christus um das Gesetz zu erfüllen. Das Neue Testament entstand zu einer Zeit, als das Judentum dazu überging, den römischen Weltstaat und „alle Völker zu verzehren" und „das Eigentum aus allen Völkern, die auf Erden sind", zu erfassen, wie es Jahwehs Gesetzbuch 5. Mose 7 verlangt. Bis das erreicht ist, benötigt Juda auch das Christentum.

Es ist das Geheimnis des Erfolges der Juden und ihrer scheinbaren Überlegenheit über andere Völker, daß sie, trotz aller Zerstreuung, eine in sich geschlossene Einheit von Glauben, Blut, Politik, Kultur und Wirtschaft darstellen, während die Einheit von Blut und Glauben bei anderen Völkern durch das Christentum zerstört ist, ja, diese durch den Jehowahglauben vor den Sinai, den Gerichtsstuhl Jahwehs, geführt werden.

Somit gewinnen wir die Erkenntnis:

Jahweh ist der Angel- und Schlüsselpunkt des ganzen überstaatlichen Systems.

Er ist nicht nur der Gott für Juden und Christen, sondern auch „der Allmächtige Baumeister aller Welten" der Freimaurer und end-

---

Lies: [20]) Herbert Frank „Enthüllte Geheimnisse jüdischer Geschichte".
[21]) Martin Luther „Von den Jüden und ihren Lügen" Wittenberg 1542.
[28]) Ernst Schulz „Der Trug vom Sinai".

lich ist Jahweh auch die Wurzel für allen Okkultismus, wie auch für den Zahlen- und Buchstabenaberglauben, der dem jüdischen Wesen entsprungen ist. Die „Weißen Magier" sehen ihn als El Elion, als Lichtgott, die „Schwarzen Magier", die Satanisten, als El Schaddai, den „Schattenaspekt", als Satan; beide rufen ihn auch als „die Vorsehung" an. Die „TAT"-Menschen verehren ihn als Hermes Trismegistos, als Gott der Magie, dessen „Sohn" „die TAT" ist. Die Astrologiegläubigen blicken andächtig auf den Stand der Planeten, von denen aus Jahweh das Weltgeschehen „ordnet" und die arisch aufgemachten überstaatlichen Gebilde verehren ihn als „Wotan". Immer ist es Jahweh, nur in anderer Einkleidung.

Von all den genannten Gläubigen, die sich an ihren „Kindheitsglauben" oder an spätere Suggestionen klammern, wird hier mit Entrüstung der Einwand erfolgen, daß sie gar nichts miteinander zu tun hätten, „die andern" schärfstens ablehnten und im übrigen sei das nicht Jahweh, der hinter allem stehe, sondern das wären verschiedene Vorstellungen, die sich die verschiedenen Menschengruppen von dem unbegreiflichen Wesen machen, das wir mit „Gott" bezeichnen. „Wenn ihr das leugnet", ruft man uns zu, „dann seid ihr eben gottlos!"

„Gottlos! Gottlos!"

schallt es durch's Land und — eine neue Suggestion zur Abwehr befreiender Erkenntnisse ist fertig! Denn, nicht wahr, mit dem, was Gottlose sagen, braucht man sich doch gar nicht weiter zu befassen!

Gemach! Wir sind nicht gottlos, auch wenn wir den persönlichen Gott Jahweh ablehnen.

Was ist Gott?

In der Bibel wird uns der „HErr" beschrieben. Dort ist Gott zu einer Person geworden, der allerlei Eigenschaften zugelegt werden. Und auch wenn es dort heißt „Gott ist Geist" liegt eine Beschreibung vor.

Wir können aber Gott nicht beschreiben, weil das Wesen aller Erscheinung, „das Ding an sich", wie Kant es ausdrückte,[46a]) für unsere Vernunft unerreichbar ist. Wir können das Göttliche nur mit unserer bewußten Seele erleben, jenseits von aller vernunftgemäßen Vorstellung.

Wo aber Gott beschrieben wird, da herrscht nicht Wahrheit.

Denn Wahrheit ist die Übereinstimmung unserer Vorstellungen mit der Tatsächlichkeit.

Lies: [46a]) H. G. v. Waldow „Das religionphilosoph. Vermächtnis Kants".

Der Gott Jahweh und die seinem Wesen entsprechenden Götter sind demgemäß nicht wahr, denn die Vorstellung von ihnen steht nicht im Einklang mit der Tatsächlichkeit. Jahweh wurde von Priestern erfunden, die vorgaben in persönlicher Verbindung mit ihm zu stehen, die sich damit als Vermittler in das Gotterleben der andern Menschen eindrängten und so — zur Herrschaft über die andern Menschen kamen.

Den Wünschen dieser „Geweihten Jahwehs" entsprechend, mußte dieser persönliche Gott mehr oder weniger willkürlich handeln können, einmal schrecklich erscheinen (Ebräer 10, 31), dann wieder voll Gnade und Erbarmen. Das alles erzeugt „Furcht und Staunen" und damit die nötigen Suggestionen. Dieser Gott mußte auch staunenerregende Wunder tun, d. h. seine eigene Schöpfung dauernd umstoßen können, um bei seinen eigenen Geschöpfen den Glauben zu stärken. Und was dergleichen Willkürhandlungen mehr sind. Dadurch sanken die Menschen in seiner „Hand" zu armseligen, puppenhaften Geschöpfen herab, die nun leicht zu leiten waren.

Dieser Gott Jahweh als Person ist nun überall dort vorhanden, wo der Glaube an irgendeine geheimnisvolle, mystische Macht gepflegt wird, die willkürlich nach einem unerforschlichen Ratschluß auf das Schicksal und vielleicht, wie in der Astrologie und nach Römer 9, 11 bis 21 sogar noch auf den Charakter des Menschen einwirkt.

Tatsächlich ist im Gegensatz zu solchem Glauben in dem Kosmos eine unumstößliche Gesetzmäßigkeit vorhanden und dabei solch wundervolle Harmonie, daß uns durch diese Erkenntnis ein ganz anderes Staunen erfüllen muß, ein Staunen, das keine Vernunftlähmung erfordert, sondern unseren Forschergeist geradezu beglückend anfeuert. Der Deutsche Gottglaube[42]) richtet sich ahnungvoll auf das was jenseits unseres Wissens liegt, verlangt dabei aber den vollen Einklang mit unseren Erkenntnissen und nicht etwa ein krankhaftes Unterdrücken unserer Denk- und Urteilskraft.

Der Glaube an „die Vorsehung" lähmt die Lebensgestaltung des einzelnen. Er gerät damit in die Hände der „Geweihten Jahwehs". Jahweh, der „HErr" regiert nach der Bibel über seine „Knechte".

Wir aber wollen keine Knechte, sondern „frei sein, wie die Väter waren", als man Jude und Priester noch nicht in Deutschen Landen kannte.

Überwinden wir den Glauben an den beschriebenen persönlichen Gott in jeglicher Einkleidung und wir haben das überstaatliche System aus den Angeln gehoben.

Lies: [42]) Mathilde Ludendorff „Deutscher Gottglaube".

Durch die Gotterkenntnis, die Frau Dr. Mathilde Ludendorff uns in den allgemein verständlichen Werken „Triumph des Unsterblichkeitwillens", „Schöpfunggeschichte", „Des Menschen Seele", „Selbstschöpfung", „Des Kindes Seele und der Eltern Amt", „Die Volksseele und ihre Machtgestalter" geschenkt hat, ist uns eine allem Wahn von persönlichen Göttern weit überlegene, mit unserem Erbgut und den Erkenntnissen der Wissenschaft in tiefem Einklang stehendes Gotterkennen gegeben. Mit ihm haben wir die Jahwehlehren überwunden und können nun erst zum ersten Male alle Wertungen des Volkslebens, alle Gebiete des persönlichen Lebens vom Gotterkennen unseres Blutes klar durchdringen lassen. In der Schrift „Weltdeutung Mathilde Ludendorffs" von Hans Kurth ist eine kurze und klare Einführung in diese Erkenntnisse gegeben, durch die jeder den Weg zu ihnen finden kann, ohne sich freilich den Reichtum der Bücher der Philosophin dadurch ersetzen lassen zu wollen.

Durch Deutsche Gotterkenntnis zur Volksschöpfung.

Wer die Werke Dr. Mathilde Ludendorffs kennt, besonders das jetzt erschienene „Die Volksseele und ihre Machtgestalter", und dort zum Beispiel bei der Gegenüberstellung der jüdischen Wertungen über Krieg und Frieden, Staatsform, Arbeit, Besitz usw. mit jenen der Gotterkenntnis dieser Werke liest, der weiß auf das klarste, daß der Glaube eines Volkes alle Gebiete des Lebens durchdringt und formt und Volksschöpfung, das Ziel des Generals Ludendorff, erst möglich wird durch die Einheit von Blut und Glaube, das heißt also durch die artgemäße Gotterkenntnis auch in unserem Volke. Er hat uns gelehrt: „Aus dem Gottglauben gestaltet sich das ganze Leben."

Und wer will daran zweifeln, daß die Lebensführung der Menschen eine völlig verschiedene sein muß, je nach der Weltanschauung, die sie haben?

Wie muß sich wohl ein Mensch in seiner Familie, im Berufs- und Wirtschaftleben, in der Politik und anderswo verhalten, dessen Religion das Leben als ein hoffnunglos sündiges Dasein, als einen Übergangszustand erklärt und die von ihm Demut, Feindesliebe, Armut und vor allem blinden Glauben an eine Erlösung durch Vergebung und Erbarmen fordert?

Wie anders wird da jener Mensch sein Leben gestalten, der alles Göttliche leugnet, nach Karl Marx auf dem Standpunkt des „histori-

schen Materialismus" steht und erklärt: „Wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland"?

Und wie verschieden von diesen wieder wird der Freimaurer, der alles durch die Brille jüdischer Symbolik sieht oder der Okkultgläubige und Astrologe sich in allen Lebensfragen benehmen? Durch die Abhängigkeit von dem, was geheime Obere ihnen als „Lebensweisheit" anvertrauen, oder was man aus dem Stand der Planeten lesen zu können glaubt, wird ihr Dasein unwürdig, gottfern und schädlich dem Volke.

Wie stolz und frei vermag sich demgegenüber die Lebensgestaltung jener Deutscher, die dem Schicksal aus eigener Kraft antworten, zu erheben!

Und welcher Glaube führt wohl mehr zu Sittlichkeit und Moral: jener, der den Gläubigen Vergebung verheißt, oder jene anderen, die an Nützlichkeit oder Symbolik versklaven, oder der Deutsche Gottglaube, welcher höchste Selbstverantwortung fordert, damit der Mensch, bei selbstverständlicher Beachtung des Sittengesetzes, frei aus sich heraus in den vollen Einklang mit den göttlichen Wünschen komme?

Die Deutschen verfolgen heute die verschiedenartigsten Ziele. Eines dürfen wir aber feststellen: Die völkische Freiheit wird nur dann zu erringen sein, wenn ihr die Deutsche Gotterkenntnis zur Grundlage gegeben wird. So lange dies nicht geschieht, bleibt alles Kämpfen und Ringen um Freiheit Stückwerk.

Es mögen „Nahziele" erreicht werden. Wenn aber die im Volkskörper, in der Volksseele vorhandenen Krankheitstoffe, die artfremden Wertungen des Lebens bleiben, wird die Zersetzung weiter fortschreiten, wird das Volk weiter in unendlichem Hader sich gegenseitig befehden und schließlich der Vergiftung erliegen. Der von den Deutschen ersehnte Einklang und Gleichklang ihres persönlichen Lebens mit der Volksgemeinschaft bleibt verhindert. Einigkeit und Gleichklang lassen sich nicht von außen her gewaltsam befehlen. Sie können nur tief aus dem Innern wacher Seelen aufklingen!

Daher führt General Ludendorff den Deutschen Freiheitkampf mit dem Ziel, die Einheit von Blut und Glauben auf allen Lebensgebieten zu entfalten.

Das Wort: „Religion hat mit Politik nichts zu tun" nennt er, wegen seiner volksvernichtenden Auswirkung, mit Recht „teuflisch". Die überstaatlichen Mächte knechten uns politisch und wirtschaftlich durch das fremde Seelengut, mit dem sie unser Leben durchdringen, möchten aber, daß wir das nicht beachten und den untrennbaren Zu-

sammenhang von Gottglauben und Politik nicht erkennen. Der geschlossenen Einheit Judas und Roms setzt General Ludendorff die geschlossene Einheit Deutscher Weltanschauung auf allen Lebensgebieten entgegen, die gestaltet ist aus dem gottgegebenen Rasseerbgut der Deutschen.

Diese muß insbesondere auch *in der Jugend*, der Zukunft unseres Volkes, lebendig werden. Fort mit allen Vernunftlähmungen, die das Leben matt und müde machen! Straffe Willenszucht, welche die Innehaltung des Sittengesetzes zur Selbstverständlichkeit werden läßt, führe die Jugend *zur freien Entfaltung aller göttlichen Begabungen.* [37] [39] [40] [41]) Glaubt ihr nicht auch, Deutsche Eltern und Erzieher, daß dann ein anderes, ein unbesiegbar kraftvolles Geschlecht heranwächst, wenn das Leben nicht mehr auf Sünde und Vergebung aufgebaut ist, sondern auf Selbstverantwortung? — Menschen, die wissen, daß sie für all ihr Tun und Lassen bis zur letzten Folgerung einzutreten haben, werden jede eigene Fehltat doppelt schwer werten und lange in sich nachklingen lassen, um ein zweites Mal besser zu handeln. Sie werden aber auch nicht mehr blindlings irgendwelchen Verführern nachlaufen, sondern sich immer wieder fragen, ob sie ihre Gefolgschaft auch verantworten können. Dann sind nur noch arttreue Deutsche Führer möglich und der überstaatliche Volksbetrug hat ein Ende, nicht durch „Taktik" Deutscher Menschen, sondern durch die Macht Deutscher Gotterkenntnis.

Dann ist's auch vorbei mit den internationalen Zeitkrankheiten, die aus der überstaatlichen Hexenküche kommen. Über Deutsches Leben wird dann weder die 3. Internationale von Moskau, noch die 2. Internationale der Sozialdemokratie, noch die internationale Bruderkette der Freimaurerei, noch die Schwarze Internationale Rom, noch die Lehre aus Palästina, noch sonst eine Internationale der „Geweihten Jahwehs" gebieten.

Dann wird auch *die Feigheit überwunden* sein, an der unser Volk durch die fremden, kraftlähmenden Lehren in erschreckendem Umfang *erkrankt* ist. Wo Gottesstolz und der Wunsch zur Wahrheit lebt, ist das offene Eintreten für die eigene Überzeugung eine Selbstverständlichkeit. Wo es gilt, die gottgegebene eigene Art in reinster Weise zu verkörpern, verlieren die Fragen nach den Folgen und nach dem Erfolg die entscheidende Bedeutung.

Lies: 37) Mathilde Ludendorff „Des Kindes Seele und der Eltern Amt".
39) Mathilde Ludendorff „Lehrplan der Lebenskunde für Deutsch-Gottgläubige Jugend".
40 41) „Lehrstoff zum Lehrplan der Lebenskunde".

Der eine fragt: „Was kommt danach?“
Der andre: „Was ist Recht?“
Und darin unterscheidet sich
Der Freie von dem Knecht!

Dann wird auch „Pazifismus“ und „Abrüstung“ als unsittliches überstaatliches Wollen erkannt, welches die Völkerknechtung erleichtert. Der Feldherr des Weltkrieges lehrt uns, daß die Wehrmacht eine sittliche Forderung der Selbsterhaltung ist [1 2 3 4]), und daß die volksvernichtenden Kriege nicht durch die Wehrhaftigkeit verursacht sind, sondern durch unsittliche Machtpläne teuflischer Mächte.

Die Feigheit nach innen und außen wird nur durch unsere Deutsche Weltanschauung überwunden werden, nicht etwa durch die steigende Not, wie man's häufig hört. In törichter Weise beschuldigen und verwünschen sich die entseelten Deutschen gegenseitig: „Denen geht's noch nicht schlecht genug; denen muß es noch schlechter gehen, bis die einmal aufwachen!“ — Welch ein Irrtum! Die entwurzelten Menschen verkümmern immer mehr, verlieren immer mehr an Lebenskraft, lassen sich, vor lauter Angst voreinander, immer widerstandsloser gemeinsam abwürgen und gehen so allmählich zu Grunde. **Nur eine arteigene Gotterkenntnis gibt höchste Kraft zum Wehrhaftsein!**

Damit sei noch ein Lebensgebiet besonders hervorgehoben, auf dessen Gesundung die lustversklavten Menschen am meisten hoffen: die Wirtschaft. Heute herrscht der Wille zur Ausbeutung in ihr. Die „großen“ Kapitalisten beuten die „kleinen“ aus und diese glauben, sie könnten sich nur durch das gleiche unsittliche Handeln dagegen schützen. So wird das Elend des Volkes naturnotwendig immer größer, obwohl genügend gute Vorschläge zur Rettung vorliegen. Jedoch: Gute Gedanken brauchen noch keine Besserung zu bewirken, weil man jeden Vorschlag im guten, aber auch im schlechten Sinne durchführen kann (siehe Rentenmark!). Es gibt daher kein Rezept zum Aufblühen der Wirtschaft! Auch auf diesem Gebiet gilt es zu erkennen, daß nur eine gottgeeinte Weltanschauung, welche sittliches Handeln fordert und die Entfaltung der göttlichen Wünsche in sich und in anderen erstrebt, Schaffensfreude sowie die Erhaltung und Vermehrung des Arbeitertrages und damit eine freie, gesunde Wirt-

---

Lies: [1]) General Ludendorff „Meine Kriegserinnerungen“.
[2]) General Ludendorff „Urkunden der Obersten Heeresleitung“.
[3]) General Ludendorff „Kriegführung und Politik“.
[4]) General Ludendorff „Mein militärischer Werdegang“.

schaft bringen kann. Eigentum und Besitz sind an sich nicht „Diebstahl" und unmoralisch, wie der Kommunist es ansieht; sie sind auch an sich nicht moralisch oder gar ein Wertmesser für hervorragende Eigenschaften des Besitzers, wie es dem Kapitalisten erscheint. Es kommt nur darauf an, wie der Eigentümer seinen Besitz verwendet. Von Menschen, die genau den gleichen Reichtum ihr eigen nennen, wird der Gottferne seinen Besitz zur Ausbeutung und Beherrschung anderer Menschen und damit zum Seelentod benützen, während der Gottwache mit dem gleichen Reichtum gottvolles Leben und Erleben in sich und in anderen entfaltet. Damit ist klar, daß es von der Weltanschauung des einzelnen und von dem in einem Volke herrschenden Gottglauben abhängt, wie die wirtschaftlichen Verhältnisse sich gestalten. [47 50 51])

Dieser Volksschöpfung gilt die Lebensarbeit des Feldherrn Ludendorff. Den Weg dazu hat er 1927 zusammengefaßt in seinen auf Deutscher Gotterkenntnis aufgebauten Kampfzielen. Sie lauten:

„Ich erstrebe ein wehrhaftes und freies Großdeutschland, das das Deutsche Volk eng mit der Heimaterde verbindet und ihm in Deutscher Weltanschauung die geschlossene Einheit von Blut (Rasseerbgut), Glauben, Kultur und Wirtschaft wiedergibt.

Wehrhaftigkeit und Freiheit erfordern ein starkes, charaktervolles Geschlecht, durchdrungen von seiner göttlichen Aufgabe, stolz auf sein Blut und seiner Ahnen Werk, bewußt seiner Kraft, seiner Pflichten und Rechte.

Sie bedingen Erziehung beider Geschlechter in diesem Geiste, Wehrausbildung der männlichen Jugend, Ausübung des Wehrrechts des Mannes in einem Volksheer durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und im Kriegsfalle Dienstpflicht beider Geschlechter, sei es an der Front oder in der Heimat. [1 2 4])

Wehrhaftigkeit verlangt Ehrung des Soldaten und Versorgung der Kämpfer nach dem Kampf, namentlich der Verletzten und der Hinterbliebenen. Notlage seiner Verteidiger ist Schande des Volkes.[3])

Lies: [1]) General Ludendorff „Meine Kriegserinnerungen".
[2]) General Ludendorff „Urkunden der Obersten Heeresleitung".
[3]) General Ludendorff „Kriegführung und Politik".
[4]) General Ludendorff „Mein militärischer Werdegang".
[47]) General Ludendorff „Gefesselte Arbeitkraft".
[50]) Becker & Co. „Rettung durch Selbsthilfe!"
[51]) Becker & Co. „Der schaffende Deutsche und seine rettende Sendung".

Freiheit verlangt ungeschmälerte Selbstbestimmung und somit Wiederherstellung der Wehrhoheit.

Der Versailler Vertrag und die anderen, Deutsche bedrängenden Diktate und ihre Ergänzungen durch die Erfüllungpolitik, die das Deutsche Volk abwürgen, sind aufgebaut auf der Lüge von Deutschlands Schuld am Weltkriege und daher nichtig. [52])

Die Bevormundung und das Joch fremder Staaten und der überstaatlichen Mächte, die uns den Krieg und die Revolution bescherten und uns jetzt in der Gewalt haben, sind abzuschütteln.

Im Innern gilt der Kampf den Weltkapitalisten und ihren Wirtschaftformen, wie Sozialismus, Faschismus und Bolschewismus, ihren Geldsystemen nebst ihrem Geldhandel und ihren stets wachsenden Maßnahmen, den Schaffenden und Arbeitenden den Arbeitertrag zu rauben, die Besitzenden zu enteignen und so die Völker zu kollektivieren.

Es gilt der Kampf dem Judentum, das durch Freimaurerei und Marxismus mit dessen Abarten, durch Weltkapital sowie durch Verblödung, Verseuchung und Suggestivbehandlung der Menschen die Weltherrschaft über kollektivierte Völker erstrebt und auch das Deutsche Volk in autonomen Wirtschaftprovinzen eines Pan-Europa für sich arbeiten lassen und es durch List und Gewalt mittels des christlichen Glaubens vor Jahweh zwingen und in völlig fremder Weltanschauung entwurzeln will.

Es gilt der Kampf der katholischen Aktion der römischen Kirche, die uns seit Jahrhunderten mit entsprechenden Mitteln rassisch entartet, knechtet und vor den Stuhl Petri zwingen will, sowie jeder Verwertung der christlichen Lehre zur Schwächung Deutscher Kraft durch Staat und Kirche.

Ja, es gilt der Überwindung des Christentums, weil auch ein Restbestand im Volke die Herrschaft der überstaatlichen Mächte begünstigt und die Volksschöpfung gefährdet, aber nicht mit Mitteln der Gewalt, die einst gegen unsere Ahnen angewandt wurden und jetzt gegen uns eingesetzt sind, sondern durch Aufklärung und sittliches Handeln. [30])

In gleicher Weise gilt es, die Rechtsbegriffe eines fremden Rechtes zu überwinden, das im Gefolge des Christentums zu uns kam und der Herrschaft der überstaatlichen Mächte nur zu sehr dient.

Lies: [30]) Mathilde Ludendorff „Erlösung von Jesu Christo“.
[52]) General Ludendorff „Französische Fälschung meiner Denkschrift 1912 über den drohenden Krieg“.

Großdeutschland soll alle Deutschen Mitteleuropas in einem Staate zusammenfassen und den Auslandsdeutschen Rückhalt sein. In ihm sollen die einzelnen Stämme in freier Selbstverwaltung gleichberechtigt nebeneinander stehen. Bundesstaaten oder selbständigen Ländern, aber auch bürokratischem Zerschlagen von Stammeseigenarten ist damit ein Ende bereitet.

Die **Staatsgewalt** sei stark und sittlich, ihre einzige Richtschnur das Wohl des gesamten Volkes; ob sie monarchisch oder republikanisch ist, ist heute von untergeordneter Bedeutung; wichtig allein, daß ein freier Deutscher Mann, nur sich und dem Volke verantwortlich, die Zügel der Regierung führt.

Der **Führer** des Reiches verfügt über das Heer und die Verwaltung, die staatlichen Beamten sind nur ihm verantwortlich.

Die **Volksvertretung** besteht nach dem Leistunggrundsatz aus den wertvollsten Deutschen, die voll für ihr Tun verantwortlich sind.

Die **Verwaltung der Stämme** wird in Erweiterung Steinscher Gedanken von der Gemeinde nach den gleichen Grundsätzen zu einer freien Selbstverwaltung ausgestaltet.

Damit verschwinden die undeutschen Zeitkrankheiten von Parlamentarismus und Bürokratismus, jener unverantwortlichen Machtmittel und Versorgunganstalten der überstaatlichen Mächte und ihrer Hörigen.

Bei Betätigung politischer Rechte nach dem Leistunggrundsatz gewährt ausgeübte Wehrpflicht und betätigte Mutterschaft Bevorzugung.

Juden und andere Fremdrassige können nicht Deutsche Staatsbürger sein, noch irgendein Amt bekleiden oder ein Aufsichtrecht über Deutsche ausüben.

Gehorsamspflicht oder eidliche Bindungen gegen nichtstaatliche oder außenstaatliche Obere oder Angehörigkeit zu einer Geheimgesellschaft mit eigener Gerichtsbarkeit, zum Beispiel der Freimaurerei und sonstigen Geheimorden jeder Art, sind untersagt. Sie sind unvereinbar mit den Hoheitpflichten und der Verantwortung des Staates, der allein das Recht hat, den Staatsbürger zum Gehorsam zu verpflichten und Recht zu sprechen.

Das Volk ist eine lebendige Einheit Deutscher Menschen, die in Selbsterhaltung und darüber hinaus einander durch Arbeit mit Kopf und Hand dienen und ihre göttliche Aufgabe erfüllen. Wer hier nicht versagt, hat — an welcher Stelle er auch stehe — das Recht auf Achtung, Versorgung und Fürsorge.

Mann und Frau stehen in dieser lebendigen Einheit des Volkes gleichwertig, aber wesensverschieden nebeneinander. Die Frau soll die hohe Stellung im Volke und in der Familie zurückerhalten, die sie einst bei unseren Ahnen vor Eindringen fremder Weltanschauung und Sitten hatte. [43 44 46])

Die Familie ist die Kraftquelle Deutschen Lebens.

Die heranwachsende Jugend erhält ihre Richtschnur durch das Beispiel der Eltern; Jugendbewegung kann hier ergänzen, aber nie Ersatz bieten. [37])

Die Heimaterde ist dem Volke das unersetzliche Vaterland. Es ist mit ihr verwachsen. Durch Pflege der Heimatliebe, durch Schaffung von Siedlungen und von Heimstätten zur Rettung der einkasernierten Großstädter wird das Verwachsen noch inniger. Heilige Deutsche Erde darf nie Handelsware sein. Wir waren Jahrtausende hindurch ein glückliches Bauernvolk und müssen auch heute unter veränderten Verhältnissen Rückhalt im Landvolk haben, ohne deshalb eine andere Volksschicht minder zu bewerten.

Dem wieder mit der Scholle verwachsenen Volke muß die Einheit von Blut, Glauben, Kultur und Wirtschaft, wie sie einst die Ahnen besaßen, wieder errungen werden. Dies entscheidet über Leben und Verkommen des Volkes.

Blutsbewußtsein und Rassestolz sind Rückgrat des Volkes.

Reinheit der Rasse ist heiliges Gesetz der Erhaltung ihrer Seele. Sie zu hüten, ist oberste Pflicht der Volksleitung. Mischung mit Fremdblut ist Volksvergiftung. Mit dem Wiedererwachen des Rassebewußtseins schwindet auch die Überheblichkeit einzelner Volksgruppen.

Gesundheitpflege der Rasse ist Notwendigkeit der Arterhaltung, sie ist Vertrauensamt der Ärzte gleichen Blutes unter den Augen des Volkes. Körperstählung und Erbgesundheitpflege ist dabei wichtiger als Krankheitheilung.

Deutsches Gotterkennen steht im Einklang mit dem Erbgut unseres Blutes und in Übereinstimmung mit unseren Naturerkenntnissen und gibt dem Volke klare sittliche Wertungen. Es ist in

---

Lies: [37]) Mathilde Ludendorff „Des Kindes Seele und der Eltern Amt".
[43]) Mathilde Ludendorff „Das Weib und seine Bestimmung".
[44]) Mathilde Ludendorff „Der Minne Genesung".
[46]) Lena Wellinghusen „Die Deutsche Frau — Dienerin oder Gefährtin".

Verbindung mit dem erwachenden Rassebewußtsein die Grundlage der Volksschöpfung und Volkserhaltung.

Bei Achtung vor jeder ernsten Glaubensüberzeugung wenden wir uns gegen jede Freiheitbeschränkung des Volkes durch christliche Fremdlehre und lehnen Aufnahme von Säuglingen in eine Glaubensgemeinschaft und eine Glaubensbindung Unmündiger für ihr ganzes Leben ab. Solche Entscheidungen stehen nur Erwachsenen zu.

Kultur ist das Werk des Gottglaubens und der sittlichen Ideale des Volkes. Diese durchdringen alle Kunst- und Wissenszweige und das gesamte Bildungwesen als Kraft- und Lebensquell. Kunst und Wissenschaft werden von allem Fremden und allen Einengungen befreit, Erziehung und Bildungwesen vom Staate geleitet. Seelische Volksvergiftung und Meinungknechtung, sowie Dressur durch Suggestionen und Exerzitien werden schlimmer geahndet als Körperverletzung und Totschlag. Freie Geistesentwicklung ist der köstlichste Besitz eines Volkes.

Muttersprache, Schrift und Brauchtum des Volkes sind Wesensbestandteile seiner Kultur und ihm heilig. [39 40 41])

Deutsches Recht muß in Deutscher Gotterkenntnis wurzeln und Deutscher Weltauffassung entsprechen, somit auch Ehre schützen.[26])

Zivilisation und ihre Fortschritte haben dem Volkswohl zu dienen; dadurch erhält die Deutsche Forscherarbeit ihre Weihe.

Die Wirtschaft soll sich in die sittlichen Ideale des Volkes einreihen. Innerhalb der durch diese gesteckten Grenzpfähle entfaltet sie sich frei.[47])

Sie hat das Volk mit allen Bedürfnissen billig und auch reichlich zu versorgen und möglichst unabhängig von fremder Einfuhr zu machen. Zuverlässigkeit ist ihre Grundlage. Verteuerung zugunsten einzelner Gruppen wird durch straffe Staatsgewalt ausgeschlossen.

Der Besitz des Einzelnen untersteht den sittlichen Forderungen der Volksgemeinschaft. Abschaffung von Eigentum ist unsinnig und untergräbt Rechtsbewußtsein und Leistungfreudigkeit. [48])

Arbeitvergütung muß im Einklang stehen mit der Leistung. Die Verwebung der Person mit Arbeit, Werk und Erfolgen wird Arbeit-

---

Lies: [26]) Dr. jur. Johann Anselm Bock „Die Einheit von Blut, Glaube und Recht".

[39]) Mathilde Ludendorff „Lehrplan der Lebenskunde für Deutsch-Gottgläubige Jugend".

[40 41]) „Lehrstoff zum Lehrplan der Lebenskunde".

[47]) General Ludendorff „Gefesselte Arbeitkraft".

[48]) Becker & Co. „Entscheidungstunde der Deutschen Wirtschaft. Aufstieg oder Untergang".

freudigkeit des Einzelnen und Arbeitfrieden sichern. Der Eigennutz der Arbeitgeber und die Antwort darauf, der Klassenkampf der Arbeitnehmer, sind Krankheiterscheinungen entarteter Wirtschaftformen in einem entwurzelten Volke und nicht etwa Wirkungen zivilisatorischer Fortschritte. [49])

Das Geldwesen wird von allen fremdblütigen Verseuchungen gereinigt und nach Deutschem Rechtsgefühl geordnet. Dabei liegt der Wertmesser des Geldes im Inlande, unantastbar für das Ausland.

Befreiung vom weltkapitalistischen Zinsjoch und sittliche Geldschöpfung werden Wohlstand für alle Deutschen bringen und dem unseligen Elend darbender Deutschen in allen Schichten des Volkes ein Ende machen und alle Deutschen wieder in seinen Schaffenskreis eingliedern. [50] [51])

Auf diese Grundlage kann jeder freie Deutsche treten."

Ausblick.

Wir sind am Ende unserer Betrachtung.

Vor unserem sinnenden Auge ersteht lebendiges Volk, nicht durch Zwang, sondern durch die Kraft arteigenen Gotterlebens. Die Deutschen erkennen in der Erfüllung der göttlichen Wünsche den Sinn ihres Lebens und entfalten voll Schaffensfreude die gottgegebene Art ihres Volkstums, wachsam, daß das Sittengesetz allgemein innegehalten wird. Nicht Gleichheit herrscht unter ihnen, sondern Gleichklang, Harmonie, bei unerschöpflicher Vielgestaltigkeit der einzelnen, artgemäß sich entfaltenden Persönlichkeit, die fest im Volkstum wurzelt und sich einordnet, fähig und bereit, der Mann mit der Waffe in der Hand, die Freiheit nach außen zu schützen.

Und wer ist ihr Führer?

Der Deutsche will keinen Diktator oder Hirten, der eine gefügige Herde kommandiert und knechtet. Solange im Deutschen noch eine lebendige Seele wirkt, erträgt er die Knechtschaft nicht. Nur Abgestorbene lassen sich willig kollektivieren.

Führer, der erste unter Freien, soll stets derjenige sein, der sein Volk durch Wesen, Denken und Tun am reinsten verkörpert.

Auch außenpolitisch wird für die nächsten Jahrzehnte ein riesen-

---

Lies: [49]) Becker & Co. „Das Ende der Wirtschaft — Die Weltkapitalisten am Ziel — Arbeit ohne Lohnzahlung".
[50]) Becker & Co. „Rettung durch Selbsthilfe!"
[51]) Becker & Co. „Der schaffende Deutsche und seine rettende Sendung".

hafter Freiheitkampf sichtbar. Japan ringt um seine völkische Freiheit gegen die überstaatliche Hochfinanz und der Ruf: „Asien den Asiaten!" schallt aus dem fernen Osten. Der „schwarze Erdteil" regt sich um das fremde Joch abzuschütteln und mehr und mehr wird überall christliche Mission und Kolonisation der „Weißen" in ihrem Wesen erkannt. Die Zeit ist da, in der das Schachspiel Judas und Roms mit „Religion", „Politik" und „Wirtschaft" in den Völkern zu Ende geht. Die einst gegen Deutschland gerichtete überstaatliche Parole vom „Selbstbestimmungrecht der Völker" wirkt nun gegen ihre Urheber. Sie entspricht göttlichem Freiheitwillen. „Der Gott, der Eisen wachsen lies, der wollte keine Knechte!" dichtete einst der Deutsche Ernst Moritz Arndt. „Freiheit!" war das Ziel der Deutschen von 1813. „Freiheit!" ist heute das Ziel vieler von den selben Mächten geknechteter Völker.

Doch, woher nehmen Völker und Menschen denn das Recht, zur Freiheit zu streben?

Auf diese Frage ist uns heute auch die philosophische, d. h. die lebensweise Antwort zuteil geworden. Wir verdanken sie der Deutschen Frau Mathilde Ludendorff, die sie uns in ihrer gewaltigen Gottschau schenkte:

Völker und Menschen müssen frei sein, wenn sie ihre göttliche Aufgabe erfüllen sollen. [38]) Freiheit ist also das höchste, was uns zuteil werden kann, die Krönung unseres menschlichen Daseins! In aller Welt drängt völkischer Wille ihr heute entgegen.

Möchten die Deutschen die Zeichen der Zeit verstehen und auch das, was ihre großen Führer: der Feldherr des Weltkrieges [53]) und die Philosophin der Seele [45]) in wundervoller Deutscher Einheit ihnen zu künden haben! Möchten die Deutschen, statt Werkzeuge von Juda und Rom zur Niederringung anderer Völker zu sein, diese weltversklavenden Mächte abschütteln und sich ihrer göttlichen Aufgabe bewußt werden! Die Waffen sind geschmiedet; sie brauchen nur zum Kampf geführt zu werden.

Immer erneut ruft die Deutsche Seele mit Theodor Körner:

„Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen!
Hell aus dem Norden bricht der Freiheit Licht!"

Lies: [38]) Mathilde Ludendorff „Die Volksseele und ihre Machtgestalter — eine Philosophie der Geschichte".

[45]) Mathilde Ludendorff „Statt Heiligenschein oder Hexenzeichen — Mein Leben". 1. Teil: „Kindheit und Jugend".

[53]) Kurt Fügner „General Ludendorff im Feuer bei Lüttich und an der Feldherrnhalle in München".

Ludendorffs Verlag G.m.b.H. München

Umdroht von seinen Feinden, die, in äußerlicher Betrachtung gesehen, die Feindstaaten aus den Zeiten des Weltkrieges sind, in geschärfter geschichtlicher Schau, aber in erhöhtem Maße in den „überstaatlichen Mächten", Juda, Rom, Weltfreimaurerei und okkulten Geheimorden erkannt werden, die gleichzeitig alle als „Weltkapitalisten" verderblich wirken, ringt das Deutsche Volk um seine Freiheit und sein völkisches Werden.

General Ludendorff, der Feldherr der Deutschen im Weltkrieg, der durch seine Führung den 4½jährigen Widerstand gegen eine Welt von Feinden und damit den Ursprung des völkischen Erwachens aus dem Fronterleben ermöglicht hat, zeigt in seinen Kampfzielen und Werken aus ernstem geschichtlichen Forschen und reicher Lebenserfahrung den Weg:

„Deutschland wird völkisch sein oder es wird nicht sein".

Dieser Weg kann nicht einseitig politisch oder wirtschaftlich begangen werden, nur die Erkenntnis der artgemäßen Weltanschauung kann die Volksschöpfung ermöglichen, die aus sich heraus den „Totalitätanspruch" erheben und die Grundlage eines Volkes, eins in Blut, Glauben, Recht, Kultur und Wirtschaft bilden kann.

Diesem gewaltigen Ziel hat General Ludendorff den Ludendorffs Verlag unterstellt, ihm dienen die im Verlag erschienenen Werke und Schriften des Hauses Ludendorff und anderer Verfasser, wie sie nachstehend verzeichnet sind.

Die wertvollen Erkenntnisse dieser Bücher sind in allgemein verständlicher Form gehalten, inhaltlich und wirtschaftlich jedem Deutschen erreichbar. Die Waffe der Aufklärung über die Feinde des Volkes und über die Quellen seiner Kraft muß jeder verantwortungbewußte Deutsche Mann und jede verantwortungbewußte Deutsche Frau ergreifen und führen lernen. Kein Abrüstunggebot hindert sie, diesen Weg zur persönlichen Klarheit und inneren Freiheit, der Voraussetzung jeglicher Kraftentfaltung des Volkes von Wucht und Bestand, zu gehen.

Niemals war die Verantwortung des einzelnen Deutschen größer denn heute, da ihm das Wissen um diesen Weg gegeben und das Wollen ihn zu beschreiten, in seine Hände gelegt ist.

Die Freiheit ist das Ziel, dem wir in Denken, Wollen und Handeln leben müssen Ludendorff

General Ludendorffs

Ringen um Wehrhaftigkeit und den Bestand des Reiches in Krieg und Frieden:

General Ludendorff

1. **Meine Kriegserinnerungen** geb. 21.60 RM., Volksausgabe 2.70 RM.	erschienen bei E. S. Mittler & Sohn, Berlin
2. **Urkunden der Obersten Heeresleitung** geb. 12.60 RM.	
3. **Kriegführung und Politik** geb. 9 RM.	

4. **Mein militärischer Werdegang**
   Blätter der Erinnerung an unser stolzes Heer
   geb. 4 RM. 16. bis 20. Tausend

General Ludendorffs

Abwehrkampf gegen die überstaatlichen (internat.) Mächte Juda, Rom, Freimaurerei, Geheimorden und Occultbrüder:

Erich Ludendorff

5. **Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse**
   geh. 1.50 RM., geb. 2.50 RM. 117 Seiten. 151. bis 153. Tausend
6. **Schändliche Geheimnisse der Hochgrade**
   geh. 0.20 RM. 24 Seiten. 1. bis 50. Tausend
7. **Kriegshetze und Völkermorden**
   geh. 2 RM., geb. 3 RM. 164 Seiten. 61. bis 70. Tausend
8. **Weltkrieg droht auf Deutschem Boden**
   geh. 0.90 RM. 96 Seiten. 201. bis 250. Tausend

E. und M. Ludendorff

9. **Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende**
   geh. 2 RM., geb. 3 RM. 180 Seiten. 31. bis 35. Tausend

Mathilde Ludendorff

10. **Ein Blick in die Morallehre der römischen Kirche**
    geh. 0.25 RM. 46 Seiten. 61. bis 80. Tausend

*10a. **Was Romherrschaft bedeutet?**

11. **Bekenntnis der protestantischen Kirche zum römischen Katholizismus**
    geh. 0.10 RM. 16 Seiten. 41. bis 60. Tausend

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

12. **Frau Dr. Mathilde Ludendorff angeklagt wegen Religionvergehens**
geh. 0.25 RM. 46 Seiten. 51. bis 100. Tausend

13. **Hinter den Kulissen des Bismarckreiches**
geh. 0.25 RM. 32 Seiten. 31. bis 35. Tausend

14. **Der ungesühnte Frevel an Luther, Lessing, Mozart und Schiller**
geh. 2 RM., geb. 3 RM. 156 Seiten. 34. bis 36. Tausend

15. **Induciertes Irresein durch Occultlehren**
an Hand von Geheimschrift nachgewiesen
geh. 1.20 RM. 120 Seiten. 9. bis 11. Tausend

16. **Der Trug der Astrologie**
geh. 0.20 RM. 20 Seiten. 15. bis 19. Tausend

*17. **Der Orden und der Satanismus**
geh. 0.03 RM., 100 Stück 2.50 RM. 16 Seiten

E. Rost

18. **Goethes „Faust" eine Freimaurertragödie**
Versuch einer Klärung — Kein Kommentar
geh. 1 RM. 72 Seiten. 4. bis 5. Tausend

Herbert Frank

*19. **Geheimnisvolle Querverbindungen über Deutschland**
der Deutsche Herrenklub und andere
geh. 0.60 RM. 62 Seiten. 6. bis 10. Tausend

20. **Enthüllte Geheimnisse jüdischer Geschichte**
geh. 0.30 RM. 28 Seiten. 6. bis 8. Tausend

Martin Luther

21. **Von den Jüden und ihren Lügen, Wittenberg 1542**
bearbeitet von H. L. Parisius
geh. 1 RM. 56 Seiten. 6. bis 7. Tausend

Georg Ritter

22. **Österreich, die europäische Kolonie des Vatikans**
(Zeitgemäße Dokumente aus Österreichs Geschichte)
geh. 0.25 RM. 24 Seiten. 6. bis 8. Tausend

Stroßmayer

23. **Ein Bischof gegen die Unfehlbarkeit des Papstes**
geh. 0.15 RM. 16 Seiten. 1. bis 20. Tausend

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

24. Der Kampf um Salzburg — Deutsch oder römisch
Vorträge und Ansprachen der Deutschen Volkshochschule. 8. bis 13. Scheidings 1931. Herausgegeben vom Tannenberg-Studentenbund
geh. 2.50 RM. 232 Seiten

Konstantin Wieland

***24a. Sind Ohrenbeichte und Priestertum göttliche Einrichtungen oder menschliche Erfindungen?**

Dr. Armin Roth

25. Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933
geh. 0.80 RM. 64 Seiten. 19. bis 21. Tausend

Dr. jur. Johann Anselm Bock

26. Die Einheit von Blut, Glaube und Recht
geh. 0.80 RM. 56 Seiten. 4. bis 6. Tausend

General Ludendorffs

Abwehrkampf gegen fremde Glaubenslehren, sein Ringen für Volksschöpfung aus Deutscher Gotterkenntnis:

27. Friedrich der Große auf Seiten Ludendorffs
Friedrichs des Großen Gedanken über Religion aus seinen Werken
geh. 0.80 RM. 76 Seiten

Ernst Schulz

28. Der Trug vom Sinai
geh. 2 RM. 112 Seiten. 4. bis 6. Tausend

Franz Griese

29. Ein Priester ruft: „Los von Rom und Christo"!
geh. 1.50 RM. 89 Seiten. 11. bis 13. Tausend

Mathilde Ludendorff

30. Erlösung von Jesu Christo
Volksausgabe 2 RM., geb. 4 RM. 376 Seiten. 28. bis 32. Tausend

W. v. d. Cammer

31. Ecce homo! (Seht welch ein Mensch!)
Carl Anders Scharbaus Schrift gegen Frau Dr. Mathilde Ludendorff
geh. 0.25 RM. 20 Seiten. 1. bis 5. Tausend

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

Ernst Schulz

*31a. Amtliche Wissenschaft im Zeichen des Kreuzes?

Erich Ludendorff, Hans Kurth

*32. Durch Paulus von Gudrun zum Gretchen
geh. 0.10 RM. 16 Seiten. 1. bis 25. Tausend

Mathilde Ludendorff

33. Triumph des Unsterblichkeitwillens
ungekürzte Volksausgabe, geh. 2.50 RM., holzfrei geb. 5 RM. 422 Seiten. 10. bis 14. Tausend

Der Seele Ursprung und Wesen:

34. 1. Teil: Schöpfunggeschichte
geh. 3 RM., geb. 4 RM. 108 Seiten. 5. bis 7. Tausend

35. 2. Teil: Des Menschen Seele
geh. 5 RM., geb. 6 RM. 246 Seiten. 6. bis 7. Tausend

36. 3. Teil: Selbstschöpfung
geh. 4.50 RM., geb. 6 RM. 210 Seiten

Der Seele Wirken und Gestalten:

37. 1. Teil: Des Kindes Seele und der Eltern Amt
geb. 6 RM. 384 Seiten. 7. bis 9. Tausend

38. 2. Teil: Die Volksseele und ihre Machtgestalter — eine Philosophie der Geschichte
geb. 6 RM. 472 Seiten.

39. Lehrplan der Lebenskunde für Deutsch-Gottgläubige Jugend
geh. 0.50 RM. 26 Seiten

Lehrstoff zum Lehrplan der Lebenskunde

40. Heft 1, 1. und 2. Schuljahr
geh. 0.30 RM. 32 Seiten. 6. bis 10. Tausend

Heft 2, 3. und 4. Schuljahr
geh. 0.30 RM. 32 Seiten

41. Heft 3, 5. Schuljahr
geh. 0.30 RM. 32 Seiten. 1. bis 5. Tausend

Heft 4. Entnommen der Zeitschrift „Am heiligen Quell Deutscher Kraft", Jahrgang 1929/31, 7. und 8. Schuljahr
geh. 0.30 RM. 32 Seiten

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

Mathilde Ludendorff

42. **Deutscher Gottglaube**
geh. 1.50 RM., geb. 2 RM. 84 Seiten. 31. bis 33. Tausend

43. **Das Weib und seine Bestimmung**
geh. 4 RM., geb. 5.50 RM. 192 Seiten. 11. bis 13. Tausend

44. **Der Minne Genesung**
geh. 4 RM., geb. 5 RM. 208 Seiten. 11. bis 13. Tausend

Statt Heiligenschein oder Hexenzeichen — Mein Leben

45. **1. Teil: Kindheit und Jugend**
geb. 3 RM. 246 Seiten. 5. u. 6. Tausend

Hans Kurth

44a. **Die Weltdeutung Dr. Mathilde Ludendorffs**
geh. 0.50 RM. 64 Seiten. 21. bis 23. Tausend

Lena Wellinghusen

46. **Die Deutsche Frau — Dienerin oder Gefährtin**
geh. 1 RM., geb. 1.80 RM. 80 Seiten. 12. bis 13. Tausend.

H. G. v. Waldow

46a. **Das religionphilosophische Vermächtnis Immanuel Kants**
geh. 0.40 RM. 24 Seiten. 1. bis 3. Tausend

General Ludendorffs

Abwehrkampf gegen internationalen Weltkapitalismus für Deutsche Wirtschaftform:

Erich Ludendorff

*47. **Gefesselte Arbeitkraft**
geh. 0.15 RM. 30 Seiten. 1. bis 50. Tausend

Becker & Co.

*48. **Entscheidungstunde der Deutschen Wirtschaft. Aufstieg oder Untergang**
geh. 0.20 RM. 20 Seiten

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

49. **Das Ende der Wirtschaft — Die Weltkapitalisten am Ziel — Arbeit ohne Lohnzahlung**
geh. 0.50 RM. 62 Seiten

50. **Rettung durch Selbsthilfe!**
geh. 0.20 RM. 18 Seiten

51. **Der schaffende Deutsche und seine rettende Sendung**
geh. 0.25 RM. 30 Seiten

Ergänzende Bücher und Schriften

General Ludendorff

52. **Französische Fälschung meiner Denkschrift 1912 über den drohenden Krieg**
Ein Vortrag zur Schuld am Kriege
geh. 0.20 RM. 22 Seiten

Kurt Fügner

53. **General Ludendorff im Feuer bei Lüttich und an der Feldherrnhalle in München**
brosch. 0.20 RM. 24 Seiten. 25. bis 30. Tausend

Erich Limpach

54. **In Flandern reitet der Tod**
Dramatische Kriegsdichtung in 3 Akten
geh. 0.80 RM. 40 Seiten. 1. bis 3. Tausend

55. **An der Wende, Gedichte und Sprüche**
kart. 0.50 RM. 32 Seiten. 1. bis 3. Tausend

---

56. **Der Tannenberg-Jahrweiser 1934**
geh. 1.50 RM. 24 Abbildungen, Beiträge von General Ludendorff, Frau Dr. Ludendorff und anderen.

57. ***Am Heiligen Quell Deutscher Kraft***

Erscheint zweimal im Monat. Durch die Post monatlich 0.60 RM. zuzüglich 4 Pfg. Zustellgeld, durch den Verlag unter Streifband monatlich 0.70 RM., für Deutschösterreich 1.40 Sch.; die Zeitschrift bringt Aufsätze aus der Gedankenwelt des Hauses Ludendorff.

---

* Die mit Stern bezeichneten Werke sind vergriffen.

Lieder der Deutschen

Zusammengestellt von Fritz Hugo Hoffmann

Heft 1 bis 7 mit Mappe	2.— RM.
Mappe einzeln	—.50 RM.
Heft 1 bis 7 einzeln	—.25 RM.

Unsere Bilder

General Ludendorff spricht. Kupfertiefdruck nach dem Ölgemälde von Peter Paul Conrad. Bildgröße 55×74,5 cm Blattgröße 70×100 cm	3,50 RM.
General Ludendorff in Uniform. Lichtbildgröße 11,5×17,5 cm, Blattgröße 25×34,5 cm	2,50 RM.
General Ludendorff, Originalradierung von Erich Heermann. Bildgröße 25×33 cm, Blattgröße 35×50 cm	6,— RM.
Frau Mathilde Ludendorff. Vierfarbendruck. Größe 30×40 cm	2,— RM.
General Ludendorff und Frau. Lichtbildgröße 16,5×11 cm. Blattgröße 25×35 cm	2,50 RM.
General Ludendorff bei Lüttich. Bildgröße 28,5×34,5 cm, Blattgröße 46×55 cm	2,— RM.
Martin Luther. Kupfertiefdruck nach dem Ölgemälde von Paul Bender. Bildgröße 33×40,5 cm, Blattgröße 46×59 cm	3,50 RM.

Außerdem:

Martin Luthers Totenmaske: Gipsabdruck nach dem Original. Größe 16×27 cm	5,— RM.

Zu diesen Preisen kommen noch die Porto- und Verpackungkosten.

Unsere Postkarten

General Ludendorff in Zivil	0,10 RM.
General Ludendorff in Uniform	0,10 RM.
Frau Mathilde Ludendorff	0,10 RM.
General Ludendorff und Frau	0,10 RM.
Gotterkenntnis (Worte von General Ludendorff)	0,05 RM.
Martin Luther n. Bender	0,10 RM.
Luthers Maske (schräg von vorn aufgenommen)	0,10 RM.
Luthers Maske (von der Seite aufgenommen)	0,10 RM.
Deutsche Mahnworte (von Dr. M. Ludendorff)	0,05 RM.
Bilderpostkarten 1 Serie 8 Stück (zur Buchwerbung)	0,30 RM.